

# ROCKSTICH MAG.

Grösste Popkultur- und Musik

161#  
NOVEMBER 2018

**Ho Ho  
hicks!**  
DAS BESTE (UND EINZIGE)  
GLÜHWEIN-BINGO  
DER SAISON

**X Der  
Bachelor**

**The 1975  
Ikan Hyu  
Muse  
Tamino  
Mary Poppins  
Jamie Lee Curtis**

**rockstich**  
CHF 5.- EURO 4.50

FROM PRODUCER  
**J.J. ABRAMS**

# Overlord

**AB 8. NOVEMBER NUR IM KINO**



[OverlordMovie.com](http://OverlordMovie.com)

[/OverlordMovie](https://www.facebook.com/OverlordMovie)

[#Overlord](https://twitter.com/OverlordMovie)

[@OverlordMovie](https://www.instagram.com/OverlordMovie)

[@OverlordMovie](https://www.instagram.com/OverlordMovie)

© 2016 PARAMOUNT PICTURES.  
ALL RIGHTS RESERVED.  
IMAX IS A REGISTERED TRADEMARK  
OF IMAX CORPORATION.



## REDAKTIONSLEITUNG

Michael Rechsteiner (rec)  
Rainer Etzweiler (rez)

## FREIE AUTOREN

Anna Kreidler (ak)  
Christian K.L. Fischer (fis)  
Delia Landolt (dela)  
Dennis Kiss (kiss)  
Gina Gysi (gin)  
Jessica Jurassica (jj)  
Katja Schwemmers (kts)  
Kim Schaerer (kss)  
Loris Gregorio (log)  
Manuel Maissen (vlct)  
Marco Rüegg (rgg)  
Nadine Wenzlick (naw)  
Raffaella Kolb (raf)  
Sascha Gala Mikic (jugo)  
Schimun Krausz (shy)  
Zoé Zimmermann (zoz)

## FOTOGRAFEN

Christian Meier  
Janine Küffer

## GRAFIK & LAYOUT

Patrick Campolongo

## KORREKTORAT

Michael Rechsteiner  
Patrick Campolongo

## VERKAUF

Rainer Etzweiler  
Samuel Rudolf von Rohr  
Zoé Zimmermann

## PROPAGANDA & EVENTS

Jessica Fall  
Thierry Klaus  
Yuki Hubmann  
Zoé Zimmermann

## DISTRIBUTION

Pit «Chemtrails» Kägi

## TEAM ROTKREUZ

Martin Schiess  
Henna Mätter

## TEAM WÄDENSWIL

Monika Bestel  
Walti Bestel  
Katrin Widmer

## PROMOGIRLS

Dario, Elise, Giuliano, Laurin, Lucy,  
Melanie, Meret, Rahele, Räff, Rika,  
Sabrina, Stephanie, Stéphanie und Tobi

# Neulich, 20:55 auf WhatsApp

**MICHAEL:** Hoi Rainer. Du, ich weiss wir sind grad ziemlich im Stress, weil wir jetzt dann gleich an diese *DJ-Battle im Exil* müssen (Fotos davon auf Seite 65) und wir haben im Fall einer Niederlage sämtliche Inserate-Einnahmen dieser Ausgabe gesetzt. Hättest du trotzdem kurz Zeit für ein paar Worte im Editorial?

**RAINER:** Ich hätte ja. Aber ich befürchte, dass sie nicht allzu viel Sinn ergeben, weil ich gestern den Club leergetrunken habe. War mein selbstloser Einsatz an der Bar erfolgreich? Haben wir gewonnen?



**MICHAEL:** Wir...du...also...ehm. Lass uns doch über erfreulichere Dinge reden. Serienmörder zum Beispiel. Wir haben ein Interview mit *Jamie Lee Curtis* zum neuen «Halloween»-Film. Aber auch zeitgenössischeren Horror haben wir drin - grad läuft ja die neue Staffel «*Der Bachelor*» und wir haben uns mit dem Herrn Bachelor unterhalten. Dufter Typ. Aber ich weiss ja, du fühlst diesen Rosenkrieg so gar nicht.

**RAINER:** Ha, Rosenkrieg. Clever, Rechsteiner. Und natürlich gebe ich mir den Scheiss nicht, aber ich lese jeweils deine «Bachelor»-Power Ratings, damit ich im Pausenraum mitreden kann. Apropos begehrte Jungspunde: *The 1975* haben ein neues Album und ich habe gehört, dass sich Freischreiber Krausz darüber gefreut hat, wie ein kürzlich geouteter Teenager über die Umarmung seines erkonservativen Vaters.

**MICHAEL:** Na, deren Sänger Matt Healy war aber auch ein schampar entzückender Interview-Partner. So wie eigentlich alle im Heft, beispielsweise die Damen von *Ikan Hyu* und die Herren von *Muse*. Für Redseligkeit sorgt hoffentlich auch unser *Glühwein-Bingo zum Ausschneiden* und mit den Lieblingsmenschen spielen. Da ist es fast nur noch halb so schlimm, dass sie die Halle im HB mit diesem Holzhütten-Klingeling-Slum verstopfen. Übrigens, wie nennt man einen Weihnachtsmann aus Glattbrugg? Slumichlaus! Bwahaha! Ich glaub, auf diesem Höhepunkt sollten wir das Editorial belassen.

**RAINER:** Müssen wir fast, aber easy. Hat ja noch weitere 67 Seiten gefüllt mit schlechten Puns und Popkultur.

# RCKSTR MAG.

## VERLAG

Youngcom AG  
Blegistrasse 1  
CH-6343 Rotkreuz

## ANZEIGEN

Rainer Etzweiler  
Zoé Zimmermann  
Samuel Rudolf von Rohr  
TEL +41 43 333 09 04  
FAX +41 43 333 09 06  
rockstar@rockstar.ch  
www.rockstar.ch

## REDAKTIONSADRESSE

RCKSTR Mag.  
Sihlhallenstrasse 19  
CH-8004 Zürich  
TEL +41 43 333 09 05  
FAX +41 43 333 09 06  
redaktion@rockstar.ch

## DRUCK

Die Wattenscheider  
Medienvertriebs GmbH  
D-44867 Bochum

## ERSCHEINT 11 x JÄHRLICH

AUFLAGE 50'000 Ex.  
LESER 115'000  
(MACH 2012-2)

## GESCHÄFTSFÜHRER

Joel Meier

## VERTRIEB

Youngcom AG  
Passive Attack GmbH  
Modul Kultwerbung

## JAHRESABO CHF 69.-

abo@rockstar.ch  
ABOVERWALTUNG  
Zoé Zimmermann

Mediadaten, Infos und AGBs: [www.youngcom.ch](http://www.youngcom.ch)

Teilnahmeberechtigt an Wettbewerben, Preisausschreibungen und Verlosungen sind alle Personen. Teilnahme an allen Verlosungen (auch SMS) per Postkarte an RCKSTR Mag., Wettbewerb «Betreff», Sihlhallenstrasse 19, 8004 Zürich möglich. Kontakt- oder persönliche Angaben sind nur für den internen Gebrauch bestimmt. RCKSTR Mag. behält sich vor, die Teilnehmer auch in anderem Zusammenhang per Post, E-Mail oder SMS anzuschreiben. Sachpreise können nicht umgetauscht, zurückgegeben oder in bar ausbezahlt werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Es wird keine Korrespondenz geführt. Jegliche Verwendung des Inhaltes nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Für unaufgefordert eingesandte Dokumente, Druckfehler und irrtümliche Versprechen/Angebote übernimmt der Verlag keine Haftung. Member-Angebote so lange Vorrat. RCKSTR Mag. ist eine eingetragene Marke der Youngcom AG © 2017

**young:com**



SEITE  
**16**

Mit 80s Touch  
zurück im Geschäft

Muse



SEITE  
**34**

Get your Glühwein  
game on!

Weihnachtsmarkt-Bingo



SEITE  
**12**

Clive Bucher gibt  
Investmenttipps

Der Bachelor



SEITE  
**50**

«Halloween»

Jamie Lee Curtis im  
Interview



SEITE  
**18**

Frontmann Matt Healy  
im Interview

The 1975



SEITE  
**22**

Zürichs aufregendster  
Musik-Act

Ikan Hyu

## PLUS

**14**  
Fab Four

**20**  
Robyn vs. MØ

**26**  
The Good, The Bad & The Queen

**36**  
«Assassin's Creed Odyssey»

**44**  
«Overlord» im Kino

**46**  
«Wolkenbruch» im Kino

**52**  
Mary Poppins Style Check

**54**  
Kein Museum Exhibition

**58**  
Konzerttipps

**65**  
Jessica Jurassica Kolumne



Singer/Songwriter/  
Superschnuckel

Tamino

SEITE  
**24**

Wie Cartoons  
erwachsen wurden

«Big Mouth» & Co.

SEITE  
**42**



**DAS PERFEKTE WEIHNACHTSGESCHENK!**

Jetzt Greenfield-Ticket kaufen  
& gratis RCKSTR-Member werden!

**shop.rekstr.ch**



# Tama STAR Walnut SWISS Edition Drumkit

STAR is the flagship line for Tama drums. It takes the knowledge and research we cultivated for the Starclassic series to the next level, by reexamining every detail to enhance shell resonance.

Walnut has long been favored by furniture makers for both its beauty and durability. As a drum shell material, Walnut's naturally EQ'ed tone has been praised by the drum community for both the stage and the studio.

The STAR Walnut shells project booming low end with enough cut to be heard through any mix.

visit [tama.com](http://tama.com) / [musicolar.ch](http://musicolar.ch)



**TAMA**®

STAR  
HAND CRAFTED IN JAPAN



**TAMA**®



## Angeschickert durch den Advent:

Unser Weihnachtsmarkt-Glühwein-Bingo auf den Seiten 34 & 35 hilft auch dir, heiter und breiter durch die Stillen Nächte zu kommen. Ho ho hicks!







13.11. Albani (Winterthur)

## DREAM WIFE

Die aus einer BIF (Britisch-Isländischen Freundschaft) entstandene Band ist eigentlich ein aus dem Ruder gelaufenes Kunstprojekt. Deren Urheberinnen Rakel, Alice und Bella gefielen sich so gut als fiktiver Rock-Act, dass sie flugs beschlossen, die Sache in echt durchzuziehen. Schnell ging es ins Studio, auf Tour und mit dem selbstbetitelten Debütalbum im letzten September direkt in unser Herz. Für Fans von Acts wie den Yeah Yeah Yeahs oder Warpaint ist dieser Gig ein garantierter Traum. (rec)

#161 | NOVEMBER 2018

RCKSTR

1.12. Komplex 457 (Zürich)

## LILY ALLEN

Der Titel ihres jüngsten Albums «No Shame» war bei Lily Allen schon immer Programm: Unverblümt thematisiert die Popsängerin private Eskapaden öffentlich, zuletzt begann sie darüber hinaus ein Beef mit Richard Ashcroft über Politik und Geschlechterrollen. Doch die Engländerin ist nicht nur ein Schlagzeilen-Laufband, sondern glänzt auf «No Shame» auch musikalisch so brillant wie schon lange nicht mehr - und wurde damit zurecht in diesem Jahr für den prestigeträchtigen Mercury Prize nominiert. (rec)



18.11. X-TRA (Zürich)

## MØ

Nervt es uns, dieses O mit einem Fjord durch die Mitte ständig zu copy-pasten, wenn wir den Namen der dänischen Pop-Sensation schreiben wollen? Selbstverständlich. Aber wir machen es noch so gerne, denn [CTRL-V] MØ ist nun mal eine rundum Catchy-As-Fuck-Künstlerin, die mit ihrem zweiten Album «Forever Neverland» beweist, dass der Erfolg ihres Debüts «No Mythologies To Follow» vor vier Jahren kein Zufall war. Für die 14 neuen Electro-Pop-Tracks kollaborierte die Sängerin unter anderem mit Charli XCX (yay!), Empress Of (YAY!) und Diplo (eh.), was erneut für einige absolute Charts-Topper sorgen wird, für die man sich auf der Playlist nicht zu schämen braucht. Und ihr Gig im X-TRA sendet den Sommer dank Publikumsfavoriten wie «Final Song», «Don't Leave» und «Nights With You» garantiert in die Verlängerung. (rec)



2.12. Z7 (Pratteln)

## EDITORS

Ja, wir mussten auch zweimal hinsehen: Tragen die Editors neuerdings zerschlissene Jeanswesten und Bikerhosen? Nö, die Herren um den stimmungsgewaltigen Sänger Tom Smith sind noch immer der distinguierte New-Wave-Rock-Act, den wir alle seit Jahren lieben und den es jetzt halt zur Abwechslung mal in die Metal-Konzert-Hochburg des Landes verschlagen hat. Deswegen klingen düstere Hymnen wie «Papillon» und «All Sparks» oder die Songs vom neuen Album «Violence» nicht weniger erhaben und entfalten insbesondere live ihre besondere Magie. (rec)

### TICKETS GEWINNEN?

Trage dich auf unserer Website für den **RCKSTR-Newsletter** ein und nimm jede Woche an **leckeren Verlosungen** teil.

➔ RCKSTR.ch ➔

26.11. Dynamo (Zürich)

## GLITCH MOB

Der Beat von The Glitch Mob ist so fett, dass er geschmolzene Butter schwitzt. Der Beat von The Glitch Mob ist soo fett, dass er mit einer Motorseilwinde ins Fussbad gehoben werden muss. Der Beat von The Glitch Mob ist sooo fett, dass ihm ein Fuss amputiert werden musste. Okay, das wurde jetzt ziemlich schnell düster – aber passt ja auch zum Sound des Trios aus Los Angeles, deren neues Album «See Without Eyes» mal wieder derartige Electro-Wummen auf die Hörerschaft ballert, dass selbst Justice dagegen wie ein Eieruhr-Piepsen klingt. (rec)





## RICKSTR-LIFECOACH

DIESMAL:

### 10 DINGE, DIE DU BEI DER VERKÜNDUNG DEINER KANDIDATUR FÜR DAS AMT DES BUNDESRATES BESSER FÜR DICH BEHÄLTST.

10

«Wir werden diese Mauer bauen und Liechtenstein wird für sie bezahlen!»

9

«...und als meine Stellvertreter nominiere ich Vujo Gavric sowie dieses Playmobil-Männchen im Piraten-Outfit.»

8

«Alle TV-Auftritte in der «Arena» werde ich ausschliesslich mit einem Gladiatorenhelm, Dreizack und Fangnetz wahrnehmen.»

7

«Mein bevorzugtes Departement wäre das BANRAPPS – Bundesamt für Nötli-Regen an der Pole-Dance-Stange, *whooooooo!*»

6

«Wir brauchen eine vollumfängliche Abschlussgenehmigung für sämtliche Gummibärchen im Kanton Graubünden, um dieser unkontrollierten Ausbreitung endlich mächtig zu werden.»

5

«And no worries: Unlike the other six assholes, my English is fucking brilliant. So relax, you piss-faced shit-eaters.»

4

«Es spielt keine Rolle, dass die «Partei gegen Klettverschlüsse an Sportschuhen» bei den letzten Wahlen nur zwei Stimmen erhielt – es ist an der Zeit, dass auch weniger etablierte Fraktionen entsprechend im Bundesrat repräsentiert werden.»

3

«Zunächst einmal die Frage: Werde ich im neuen Büro die Xbox meines Vorgängers übernehmen können oder soll ich eine eigene Konsole mitbringen?»

2

«Sobald ich meinen Finger am roten Knopf habe, bomben wir so was von die Scheisse aus Dänemark – die werden lernen was es heisst, unsere Flagge nachzumachen. Hey, Moment, ist das Mikrofon etwa schon an?»

1

«Als erstes ersetzen wir den Schweizerpslam durch diesen Poetryslam-Beitrag meines Göttkindes...»

# NEEDFUL



## VORWEIHNACHTSZEIT LIKE IT'S 1979

Bevor du dein ganzes Geld für einen dieser «erotischen Weihnachtskalender» aus der TV-Werbung ausgibst und am dritten Advent mit einem Doppeldildo hantieren musst, versuch dich doch an diesem ultra-nerdigen Adventskalender, der jeden Tag Bauteile für eine Retro-Konsole enthält, auf der sich Klassiker à la «Pong» zocken lassen.

➔ CHF 39.<sup>90</sup> bei [orellfuessli.ch](http://orellfuessli.ch)



## TASCHENMESSER SEPARAT ERHÄLTICH

Lange bevor sich Büroabteilungen zwecks Teambuilding temporär in Escape Rooms sperrten, entkam Serienheld MacGyver dank einem Stück Alufolie und zwei Streichhölzern selbst aus der gefährlichsten Terroristen-Höhle. Mit dem Brettspiel «MacGyver: The Escape Room Game» lassen sich nun die eigenen Entwischskills testen.

➔ CHF 30.- auf [target.com](http://target.com)

# THINGS

## 365 MAL SCHNURRLI-SCHANDE

Langsam ist es an der Zeit, sich einen schmucken Kalender fürs kommende Jahr anzuschaffen. Schon klar, *there's an app for that*, aber zeigt die auch jeden Tag ein neues Bild von einer Katze, die von ihren Besitzern mit fiesen Zettelbotschaften heruntergeputzt wird? Eben. Das macht nur der «Cat Shaming Calendar 2019» möglich.

➔ CHF 7.- bei [calendarclub.co.uk](http://calendarclub.co.uk)



## FUCKING NIEDLICHER ABWASCH

Es soll ja Menschen geben, die geniessen das Geschirr-Abtrocknen. Bringt ein bisschen Tellerwäscher-Zen in den Alltag und so. Diese erleuchteten Seelen konnten wir bislang nicht verstehen, doch seit dieses schnusige «Cute Little Fuckers»-Geschirrtuch bei uns in der Küche hängt, pfeifen auch wir fröhlich beim Tassen-Abtupfen.

➔ CHF 15.<sup>95</sup> bei [radbag.ch](http://radbag.ch)



# LOVE GURU

## JÖRGEN MAITHUNAS ZWEITE MEINUNG FÜR LIEBE, SEX UND PARTNERSCHAFT

Täglich wenden sich Ratsuchende an ausgebildete Fachleute in Sachen Liebesdingen und erhalten dabei meist Antworten, in denen sie sich offen und ehrlich den eigenen Emotionen und Bedürfnissen des Partners stellen müssen. Urgh! Wem das zu viel Stress ist, gibt Jörgen Maithuna hier eine zweite Einschätzung. Sein Rat mag nicht der beste sein, aber das haben wir bereits geahnt, als er sich beim Bewerbungsgespräch mit seinem Namen vorgestellt hat.

### «Ich schäme mich meiner bisexuellen Gedanken!»

Seit Anita neulich von einer Frau geküsst wurde, ist nichts mehr so wie früher. Ihr Freund nimmt gelassen, aber sie ist total verwirrt. Was nun?

Frage von Anita (35) an Doktor Sex: Seit mich im Ausgang eine Bekannte geküsst und angefasst hat, muss ich dauernd daran denken, wie es wäre, mit ihr nackt zu sein, sie am ganzen Körper zu berühren und mit ihr Sex zu haben. Sie hat mir irgendwie einfach total den Kopf verdreht und ich muss oft – meiner Meinung nach zu oft – an sie denken. Der Punkt ist, dass ich so etwas zum ersten Mal erlebe und solche Gedanken bisher in keiner Weise hatte. Kann es vielleicht sein, dass ich plötzlich bisexuell bin, oder stehe ich einfach nur auf diese eine Frau? Ich habe keine Ahnung, wie ich mit all dem umgehen soll und ich schäme mich sehr dafür! Trotzdem würde ich es gern mit ihr ausprobieren, jedoch habe ich ziemlich Angst, dass es mir gefallen könnte. Meinem Freund habe ich alles erzählt. Er findet

Anita (35) sorgt sich in der Rubrik „Doktor Sex“ auf [20min.ch](http://20min.ch), dass sie bisexuelle Gedanken habe, seit sie an einer Party eine Bekannte geküsst habe. Sie selber tue sich schwer damit, ihrem Freund mache das derweil aber nichts aus.

### DOKTOR SEX RÄT:

Nimm es locker und wenn das nicht geht, gehe in eine professionelle Beratung.

### JÖRGEN MAITHUNA RÄT:

Anita, du bist gewiss nicht die erste Person, die sich in diesem moralischen Dilemma befindet. Eine Pastorentochter mit Namen Kathryn Elizabeth Hudson schrieb einst ein autobiografisches Gedicht, aus dem ich hier für dich zitieren möchte: «Ich küsste ein Mädchen und ich mochte es, ich mochte es. Der Geschmack von ihrer Kirsch-Lippenpflege, ich küsste ein Mädchen nur um es zu probieren. Ich hoffe, meinem Freund macht es nichts aus. Es fühlte sich so falsch an. Es fühlte sich so richtig an.» Diese Pastorentochter nutzte ihre Konfusion und wurde mit ihren Worten der Weisheit ein internationaler Popstar und UNICEF-Botschafterin. Was sitzt du also noch rum, du hast einiges aufzuholen!

## SIEGERTIGER SAGT:

«Baby, ich bin so heiss, wenn ich im Denner durch den hinteren Teil vom Laden gehe, werden sämtliche Flaschen automatisch zu Glühwein.»



# Investment-Tipps vom Bachelor

(Weil Rosen haben wir eh schon genug)

In diesen Tagen liest man ziemlich viel über das Liebesleben von Clive Bucher. (Übrigens auch auf rockstar.ch – jeden Dienstag veröffentlichen wir dort unsere knallhart analysierten Power-Rankings der *Ladies*, inklusive Rückblick auf die vergangene TV-Episode.) Also haben wir uns beim offiziellen Pressetermin mit dem aktuellen Bachelor über etwas unterhalten, wovon er mindestens so viel Ahnung haben sollte, wie dem Eincremen von Personal-Trainerinnen-Schultern: Geld, Kohle, Knete, Moolah! Immerhin ist Clive von Beruf Finanzberater mit eigener Firma. Sollen ihn doch die anderen Journis ausfragen, wie viele Unterhosen er für den Trip nach Thailand eingepackt hat – wir wollen von Clive wissen, wie man möglichst schnell möglichst reich wird! (zoz/rec)

**Also Clive, folgendes Szenario: Wir haben – auf welchen Wegen auch immer – plötzlich 500'000 Stutz auf der Seite und möchten diese jetzt möglichst gewinnbringend investieren. Sechs Modelle schweben uns dabei vor. Bewerte sie doch bitte anhand von 1 (Finger weg!) bis 6 (Ka-ching!) Herzen der Erfolgsaussichten. Option 1: Staatsanleihen.**

Eine gewisse Sicherheit ist gewährleistet, also sicher eher eine der besseren Optionen. Drei Herzen.

♥♥♥♥♥

**Option 2: Aktien.**

Fünf Herzen. Das Wichtigste bei Aktien ist, nicht bloss auf eine allein zu setzen. Ich würde einen Fonds – also einen Topf mit verschiedenen Aktien – empfehlen. Wenn bloss auf eine Aktie gesetzt wird, ist das wie beispielsweise ein Tisch mit nur einem Bein: sehr unsicher. Setzt man aber auf einen Tisch mit 100 Beinen, ist es sehr sicher.

♥♥♥♥♥

**Alles klar. Option 3: Immobilien.**

Vier Herzen. Kurz und knapp: Immobilien sind eine sehr sichere Investition.

♥♥♥♥♥

**Option 3: Bitcoins.**

Drei Herzen. Ist halt eine Online-Währung. Es ist zwar bekannt, dass damit viel Geld gemacht werden kann, ich persönlich bin aber von der Langfristigkeit dieser Investitionsmöglichkeit noch nicht wirklich überzeugt.

♥♥♥♥♥

**Denken wir jetzt etwas ausserhalb der Box mit Option 5: Seltene Comics.**

Hm. Ich kenne mich mit der Materie nicht aus, deswegen möchte ich da weder Rating noch Analyse abgeben. Ich müsste mich zuerst reinlesen und informieren.

♥♥♥♥♥

**Na gut. Nähern wir uns jetzt deiner aktuellen Beschäftigung mit Option 6 an: Eine Rosenfarm in Kolumbien.**

(lacht) Sehr kreativ, aber leider enthalte ich mich auch hier jeglicher Analyse, denn wie bei den Comics fehlt mir das dafür notwendige Knowhow. Es wäre dasselbe, wenn ihr mich nach Gurkengläser in Senegal fragen würdet, davon habe ich in etwa gleich viel Ahnung.

♥♥♥♥♥

**Schon klar, wir wollen ja auch nicht von unserer Leserschaft verklagt werden, wenn sie all ihr Geld verlieren. Kommen wir also zum zweiten Teil der Finanzplanung: Nachdem wir hoffentlich ganz viel Gewinn gemacht haben, wollen wir diesen nun grosszügig in Geschenke umsetzen – schliesslich stehen schon bald die Feiertage vor der Tür. Gib uns doch also bitte ein paar Weihnachtsshopping-Tipps für folgende Personen: Was schenkt man der Tinder-Affäre?**

Uh, ich habe kein Tinder, woher soll ich das wissen?

**Wir natürlich auch nicht, ehm. Aber für den «Was wäre wenn»-Case?**

Okay, in diesem Fall wahrscheinlich am ehesten ein Tinder-Premium-Abo. Gibt es das überhaupt?

**Bestimmt – kommt mit integriertem Pfefferspray oder so. Okay, nächstes Szenario: Was schenkt man der noch ganz neuen Partnerin?**

Hmm. Also wir lernen uns ja erst gerade kennen. Aber ja, wenn, dann sexy Dessous.

**Ohä. Nächster Fall: Was schenkt man der Langzeitbeziehung?**

Ein Bilderalbum mit einer Sammlung der gemeinsam erlebten und schönsten Erinnerungen.

**(Alle Frauen im Raum) Awww! Gut, next: Was schenkt man der Frau, mit der man schon seit 50 Jahren verheiratet ist?**

(Nach langem Überlegen) Wahrscheinlich Sex Toys. Also etwas, um frischen Wind in die Beziehung zu bringen und alles wieder ein wenig aufzupeppen.

**Hopplä. Na gut. Und zum Schluss: Was schenkt man dem eigenen Mami?**

Ganz klar: ein Wellness-Wochenende!



**Bachelor Clive Bucher mit Qualitätslektüre**

(«Der Bachelor» läuft jeweils Montags auf 3+ um 20:15)

# DISTURBED

E V O L U T I O N



D A S N E U E A L B U M  
O U T N O W



**BRACK.CH**

Besser online einkaufen

Xbox. Gaming. Red Dead.

Q SUCHEN

CHF **489.-\***  
Art. 837776



#### 4K-Multimedia-Spielkonsole inkl. Game

Microsoft Xbox One X 1 TB + Red Dead Redemption 2,  
3D-Raumklang mit Dolby Atmos und DTS X, 8-Kern-  
Prozessor, 12 GB Grafikspeicher

\*Für Aktionspreise den Aktionscode «RED2XBOX» bei Ihrer Online-Bestellung eingeben. Gültig bis 2. Dezember 2018 oder solange Vorrat.  
Preise inkl. 7,7% MwSt., Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten.

BRACK.CH AG · Hintermättlistrasse 3 · 5506 Mägenwil · brack.ch · info@brack.ch · 062 889 80 80 · [f](#)/brack.ch · [t](#)@brack · [i](#)brackch



Lieferung gegen  
Rechnung



Bis 17 Uhr bestellt,  
morgen geliefert – portofrei!



Bis 10 Uhr bestellt,  
heute noch abholen



Bester Kundenservice,  
kompetente Beratung

## FAB FOUR

Mal brandneu, mal in neuem Gewand und manchmal auch erst jetzt im internationalen Markt angekommen: Unser Input für euren Newcomer-Radar

# MILENA PATAGÔNIA

Seit 2017  
aus Bern, Schweiz

**FÜR FANS VON**  
Migo & Buzz, ZID, Landro

**ANSPIELTIPP**  
«Liebe lieber digital»

**HASHTAGS**  
Flörtä, Knutschä, Grindä

**IN EINEM SATZ**  
Lasziver RnB mit Berner Mundart Zunge geschmalzt, ergibt eine verheissungsvolle Kombi für die heimische Musikszene.

# BENJAMIN AMARU

Seit 2016  
aus Zürich, Schweiz

**FÜR FANS VON**  
James Bay, Sam Smith, Paolo Nutini

**ANSPIELTIPP**  
«Waterfalls»

**HASHTAGS**  
Gänsehaut, Klavierballaden, Seufzzz

**IN EINEM SATZ**  
Von St. Gallen über Zürich direkt ins Herz: Von dieser grossartigen Soulstimme des 20-Jährigen werden wir noch eine Menge hören.

# YOUNG SIERRA

Seit 2016  
aus London, England

**FÜR FANS VON**  
Twin Shadow, Neon Indian, Memory Tapes

**ANSPIELTIPP**  
«The Middle»

**HASHTAGS**  
80s, Pastellfarben, Hawaiihemden

**IN EINEM SATZ**  
Ultra-dreamy Synth-Pop-Group mit Hang zum Chillwave, das sich auch an Saxophon-Solis nicht die Finger verbrennt.

# TEN TONNES

Seit 2017  
aus Hertford, England

**FÜR FANS VON**  
The Shins, Jake Bugg, Haim

**ANSPIELTIPP**  
«G.I.V.E.»

**HASHTAGS**  
Mitwippen, Sonnenbaden, Wunderkind

**IN EINEM SATZ**  
Don't call him Vampire Weekend Jr. - der kleine Bruder von Ezra Koenig steht ausgezeichnet auf eigenen Beinen.

DUKES RESTAURANT KONZERTE

# LIVE IM dukes



BACK FROM HELL  
**JOKER**



100%  
ROCK

ANGRY ALLIANCE

---

**SAMSTAG - 17. NOVEMBER 2018**  
**JOKER & ANGRY ALLIANCE**

KONZERT  
AB 21:30

ESSEN.TRINKEN.TANZEN.

DUKES RESTAURANT  
SIHLBRUGG 3, 8816 HIRZEL  
043 244 40 40  
WWW.DUKES.CH

vinowere!  
Wein und Reisen



**dukes**  
restaurant

# MUSE

BACK TO THE 80s AND INTO THE FUTURE!

**Klar, die Jungs von Muse sind nun auch an die 40 Jahre alt, doch anstatt eine Midlife-Crisis zu entwickeln, nutzen sie den Rückblick auf Kindheit und Jugend, um neue Visionen zu entwickeln: Rockfuturismus für alle! (fis)**

Achtung – keine Scherzfrage: Was haben Pur und Muse gemeinsam? Wir geben dir eine Sekunde ... Na? Ganz einfach: Das gleiche Arbeitsethos! Denn beide Bands bringen konsequent alle drei Jahre ein neues Album heraus, komme was da wolle. Kein Ermüden, keine langen kreativen Pausen, sondern fleissig und pünktlich, als könnten sie gar nicht anders. Auch wenn die Jungs von Muse sich ganz schön über sich selbst wundern. «Dieser Fleiss, ja, den haben wir wohl!», grübelt Chris Wolstenhorne. «Aber nach der letzten Tour hatten wir auch wieder zwei Jahre Zeit.» Und schon als sie unterwegs waren, machten sie sich einen Kopf über alles was danach kommen mag. «Das ist ganz natürlich für uns. Wir sind immer irgendwie in der Zukunft.» Die Vorstellung, sich mal ein ganzes Jahr freizunehmen, kommt ihm regelrecht albern vor. «Wie sind Musiker – wir wollen Musik machen.» Sieht Dominic Howard auch so: «Nach jeder Tour denken wir erst einmal, wir wollen relaxen – aber nach ein paar Wochen schauen wir auf die Uhr und fragen uns: Können wir nicht wieder anfangen? Wir planen das gar nicht so.»

Aber eines war geplant: Mal wieder was anderes machen. Anstatt gewaltige Konzeptalben aufzunehmen, wie vor allem das letzte, düstere Werk «Drones», bei dem sie parallel an allen Songs geschrieben haben, damit sie zu einem grossen Gesamtwerk werden, haben sie sich jetzt einfach locker gemacht und jedes Lied einzeln entstehen lassen. Was ihnen hörbar Spass gemacht hat, auch wenn sie deshalb nicht immer die Finger von den schweren Themen lassen, wie schon bei der ersten Single «Dig Down», einer kleinen Brexit-Aufarbeitung. «Aber der Ton ist im Grossen und Ganzen positiver. Wenn du durch so dunkle Zeiten gehst, kannst du dich dem Negativen hingeben – oder das Positive finden. Und da wir im-

mer etwas anders machen wollen, war es für uns logisch, jetzt in eine andere Richtung als bei «Drones» zu gehen. Dunkler zu werden, war auch nicht möglich», lacht Chris, und Dom ergänzt: «Es war so politisch und depressiv und voller Angst. Technologie übernimmt die Menschheit ... Dieses Mal wollten wir genau das nicht tun. Inhaltlich wie vom Sound her. Mehr Hoffnung, mehr Farbe, mehr Vielfältigkeit!» Sie werden oft danach gefragt, ob man als Künstler nicht politisch sein muss, «aber das ist kein Muss, Musik darf auch unterhalten und dadurch durch solche Zeiten helfen.»

Anfangs waren sie sich nicht einmal sicher, dass sie an einem Album arbeiteten. Chris: «Wir wollten einfach nur Songs aufnehmen und veröffentlichen. Alles entstand nach und nach in zwei Jahren.» So haben sie schon vor der Veröffentlichung von «Simulation Theory» fünf Singles einfach so rausgehauen. «Wir leben in einer Zeit, in der alles geht, und wir wollten den Fans etwas geben», sagt Dom. «Die Arctic Monkey haben das letzte Album ja ohne Vorabsingles veröffentlicht. Es gibt keine Regeln mehr – es landet alles auf den Streamingplattformen und die Menschen entscheiden, ob sie es hören wollen.»

Das besondere an diesen Singles ist allerdings, dass sie von Videos begleitet werden, die zusammenhängend eine retro-futuristische Geschichte erzählen – und das mit einer visuellen Wucht, die einem eine New-Wave-Frisur föhnt. «Das war mehr ein Zufall am Anfang», erklärt Chris. «Wir hatten immer ein Problem mit den Videos oder dem Artwork – es ist etwas, über das wir erst am Ende von allem nachgedacht haben. Diese Mal, da wir so früh mit ‚Dig Down‘ angefangen haben, konnte das Konzept



organisch entstehen. Und das ganze Ding mit den 80ern kam, weil einige Lieder aus dieser Zeit inspiriert wurden.» Deshalb spielen sie auf Max Headroom ebenso an wie auf «Knight Rider» oder «Zurück in die Zukunft». Von der Pastell-Power-Farbpalette mal ganz zu schweigen. «Wenn man Kinder hat, denkt man auch an seine Kindheit zurück. Meine ersten Erinnerungen an Musik, Videos oder Filme sind die 80er», gesteht Chris. «Zum Beispiel letztes Wochenende zu Hause: Es regnete und wir schauten die ‚Goonies‘. Meine Kinder kannten den Film noch nicht, während ich ihn damals tausendmal gesehen habe.» Wegen diesen klaren Bezüge überlegen sie sogar, ob sie das Album nicht auch auf Kasette veröffentlichen wollen. Chris: «Eigentlich waren die ja Scheisse, aber einige scheinen Tapes wieder zu mögen. Ich habe letztes auf dem Dachboden noch massig meiner Kassetten wiedergefunden. Ich zeigte sie meinen Kindern und die hatten keine Ahnung was das sein sollte. Meine Jüngsten wissen nicht mal was eine CD ist!», lacht er. «Wir sind noch aufgewachsen mit der Idee, dass ein Album ein wichtiges Kunstwerk sein kann.»

In all dem glasklaren Sound der die tiefe Vergangenheit nimmt und mit ihr in die Zukunft reitet, fällt nur «Get Up And Fight» aus dem Rahmen, es ist der normalste Rocksong auf dem Album. «Es ist wie ein Song von unseren Anfängen», findet Chris, «damit die Leute wissen, dass unser DNA noch da ist. Wir sind wir – aber wir entdecken uns auch immer noch. Acht Alben haben wir nun, aber wir wissen weiterhin nicht was wir sein sollten.» Was sie ja auch nicht müssen. «Das ist das schöne daran! Du lernst immer etwas neues, alles entwickelt sich. Man kann Angst davor haben – oder es umarmen.»



**DX-7 RETRO-ROCK**  
**MUSE**  
SIMULATION THEORY  
WARNER MUSIC

Bloss weil man Einflüsse aus den 80er nimmt, muss man nicht so klingen als wäre man in der Vergangenheit gefangen. Muse nehmen diese Echos und machen ihr eigenes Ding, mal wieder. Auch wenn sie z.B. mit dem Künstler des «Stranger Things»-Artworks zusammenarbeiten, sind die neuen Lieder nicht in dieser Art von Sentimentalität gefangen, sondern sie nehmen Instrumente, Ideen und Muster von damals und rocken sich progressiv nach vorn. So viel Spass haben die Jungs schon lange nicht mehr gemacht.



**Für Fans von: Placebo, Twenty One Pilots, Paramore**

# THE 1975

## DIEBISCHE ELSTER

Welche Auswirkungen hat das Internet auf unsere Gesellschaft? Mit dieser Frage setzen The 1975 sich auf ihrem neuen Album «A Brief Inquiry Into Online Relationships» auseinander. Dabei taucht Sänger Matthew Healy auch tief in seine eigene Psyche ein – und bedient sich musikalisch in allen Genres.

von Nadine Wenzlick

**Euer neues Album trägt den Titel «A Brief Inquiry Into Online Relationships» – aber in Wirklichkeit erforscht es die Liebe und unsere Gesellschaft, oder?**

**Matt Healy:** Das stimmt. Der Titel soll ausdrücken, dass all unsere Beziehungen heutzutage über das Internet funktionieren: Facetime, iMessage, Whatsapp, Facebook, Instagram, Twitter – unsere ganze Kommunikation läuft über das Internet. Das ist eine Realität, die wir einfach akzeptiert haben. Das heisst, wenn du heute eine Platte über Beziehungen schreibst, dann schreibst du indirekt auch eine Platte über das Internet.

**Wenn alle unsere Beziehungen auf dem Internet basieren, was würde denn dann passieren, wenn das Internet uns mal im Stich lässt?**

Tja, da sagst du was! Wenn Apple und Samsung morgen alles abstellen würden, wäre das das Ende der Welt. Das lustige ist: Sobald jemand sagt, dass wir von unseren Telefonen abhängig sind, finde ich das super langweilig und nervig, und denke: Ist schon okay, Opa. Aber dieses Verhalten, sich erst zu verteidigen, dann genervt zu sein und schliesslich zu sagen „ich verstehe es, aber MEINE Beziehung zu meinem Telefon ist wirklich anders, ich stehe da drüber – das entspricht genau dem Verhalten eines Abhängigen.“

**Sag doch sowas nicht...**

Ich will das Internet ja gar nicht schlecht machen. Es hat für grosse Fortschritte gesorgt und es gibt unglaubliche Algorithmen, die das Leiden der Menschen wirklich lindern. Aber es gibt eben auch Algorithmen, die das soziale Unbehagen verstärken. Ich habe den Vorteil, dass all meine Social Media Accounts sich um The 1975 drehen. Ich präsentiere darauf, was ich mache – nicht, wer ich bin. Bei den meisten Leuten ist das anders. Sie präsentieren sich selbst, und entweder es wird gefeiert oder nicht. Das ist nicht gesund. Gerade bei jungen Teenagern sorgt es für Ängstlichkeit und dafür, dass sie sich selbst in Frage stellen.

**Also was tun?**

Keine Ahnung, was die Lösung ist, um eine utopische Gesellschaft zu kreieren – ich fürchte, dafür habe ich nicht die entsprechenden Fähigkeiten. Aber weisst du, ein Freund von mir hat zwei Kinder. Die Kleine ist zwölf und ständig auf Snapchat. Die Grosse ist 16 und ist mittlerweile kaum noch im Internet. Sie blickt herab auf alle, die permanent online sind. Es ist normal geworden, dass Erwachsene und ältere Leute ständig alles in die Weite des Internets hinausschreien, aber die Kids machen da irgendwann nicht mehr mit und starten eine Gegenbewegung. Das ist ja der Sinn des Jungseins. Also ich denke, es wird sich auch wieder ändern.



**Wer in «A Brief Inquiry Into Online Relationships» tiefer eintaucht, merkt schnell, dass hinter dem übergreifenden Thema auch eine Menge von dir steckt – und dass es manchmal ganz schön düster wird...**

Ich spiele gerne mit dem Modell des Liebeslieds. Ein Liebeslied drückt immer Sehnsucht für etwas aus. Oberflächlich wirken also alle Songs wie Liebeslieder, aber in Wirklichkeit handeln sie alle von unterschiedlichen Dingen. Ich werde auf unsere Texte oft angesprochen – wahrscheinlich liegt das daran, dass es sowas im Mainstream kaum gibt. Deswegen sind wir glaube ich eine der grössten Alternative-Pop-Bands: Weil wir auch darüber singen, traurig zu sein.

**«I'm scared of dying» heißt es in «I Like Amerika & America Likes Me», aber dann gibt es auch einen Song mit dem Titel «I Always Wanna Die (Sometimes)».**

«I Always Wanna Die (Sometimes)» handelt davon, dass alle immer nach vollkommenem Glück streben. Diese Vorstellung zu verbreiten, dass dir wie ganze Zeit glücklich sein sollen, ist falsch. Und das hat nichts damit zu tun, dass ich nihilistisch oder negativ bin. Ich bin sehr glücklich und voller Dopamin und Serotonin, wenn ich Musik mache, aber da sind auch eine Menge Schmerz und Kampf.

**Tatsächlich hast du eine turbulente Zeit hinter dir: Vor den Aufnahmen zu diesem Album hast du dich selbst in die Entzugsklinik eingewiesen. Was war da los?**

Mich zu betäuben war schon immer eine Obsession, schon als ich jung war. Mein Kopf ist super laut und schnell...Dass ich irgendwann bei härteren Drogen lande, war irgendwie unvermeidbar. Aber ich habe es nie bewusst getan. Ich wollte nie, dass es Teil meiner Marke oder Identität ist. Deswegen passierte es auch so geheim.

**Aber jetzt handelt «It's Not Living If It's Without You» von deiner Sucht...**

Ich habe in meiner Karriere immer die Wahrheit gesagt habe – damit wurde ich erfolgreich. Nach vier Jahren Drogenabhängigkeit sah ich dar-

um keinen Weg, nicht darüber zu reden. Aber das letzte, das ich will, ist Drogen zu glorifizieren. Für die meisten endet so etwas ziemlich düster, sie verlieren alle Beziehungen und sind finanziell am Ende. Ich hatte das Glück, dass ich eines Morgens aufwachte und erkannte, dass ich den Menschen um mich herum Angst mache. Ich weiß nicht, wie anderes schaffen, von den Drogen loszukommen – denn ich brauchte dafür eine Freundin, die ich liebe, Freunde, die zu mir stehen, in einer grossen Band zu spielen und gerade an einem Album zu arbeiten, dass mich so erfüllt wie kein anderes zuvor.

**Musikalisch ist «A Brief Inquiry Into Online Relationships» äusserst facettenreich. Woher all die unterschiedlichen Einflüsse?**

Ich komme aus einer sehr musikverrückten Familie und mochte schon immer alles Mögliche. Wie eine Elster: Egal, ob es ein Stück Spiegel oder Folie ist – so lange es glänzt, sammle ich es ein. Und glänzend bedeutet für mich eine schöne Melodie. Ausserdem bin ich super schnell gelangweilt! Wenn ich gerade etwas fertiggestellt habe, kann ich danach unmöglich etwas stilistisch Ähnliches machen. Dafür ist meine Aufmerksamkeits-spanne viel zu kurz.

**Deswegen habt ihr auch schon euer nächstes Album «Notes On A Conditional Form» angekündigt, das im Frühjahr erscheinen soll. Wie wird es klingen?**

Im Vergleich zu «A Brief Inquiry Into Online Relationships», das für mich irgendwie nach einem Erwachen klingt, wird «Notes On A Conditional Form» glaube ich eher eine nächtliche Platte. Rund 30 Demos habe ich schon. Ich will, dass es erscheint, während wir noch auf Tour sind – denn wie aufregend ist das bitte?!



**POP**  
**THE 1975**  
A BRIEF INQUIRY  
INTO ONLINE  
RELATIONSHIPS  
UNIVERSAL



Auf ihrem dritten Album servieren The 1975 ein Kessel Buntes: Von glänzenden Pop-Songs wie «Give Yourself A Try» mit seiner unverkennbaren Gitarrenmelodie über die reduzierte Ballade «Be My Mistake» bis hin zu «How To Draw/Petrichor», das eher klingt wie ein Demo, von Chören über flächige Synthies bis zu Autotune ist alles erlaubt. Dazu gibt's clevere Texte, in denen Matthew Healy die Gesellschaft, aber auch sich selbst durchleuchtet. Auf die Spitze treibt er es in «The Man Who Married A Robot» – ein Spoken-Word Track über einen Mann und seinen besten Freund, das Internet.

★★★★★★☆☆

Für Fans von: Bastille, MGMT, Fickle Friends

# WER IST SKANDINAVIENS DANCE-POP-QUEEN?

In diesen Tagen veröffentlichen mit Robyn und MØ gleich zwei Weltstars aus dem hohen Norden ihre mit Spannung erwarteten Alben. Und ohne jetzt den Dänisch-Schwedischen Krieg von 1658 wieder loszutreten zu wollen, hier der Direktvergleich zwischen Robyns «Honey» und MØs «Forever Neverland». (rec)



ROBYN



MØ

#161 | NOVEMBER 2018  
 ROCKSTR

## HERZSCHMERZ-FAKTOR

Die Arbeit zu «Honey» war auch geprägt vom Krebstod des Musikproduzenten Christian Falk, einem langjährigen engen Freund und Kollaborateur Robyns. So liegt auf den Tracks ein feiner Film aus Melancholie – und verleiht damit dem beschwingten Electropop eine zusätzliche Dimension.



In der Mitte des Albums wartet mit «Mercy» eine gelungene Ballade im Stadionformat, wenig später folgt das Piano-Interlude «West Hollywood». Zu MØs Stärken zählt, dass beide Songs die ganz grossen Gefühle beschwören können, ohne dabei allzu steil in pathetischen Kitsch abzudriften.



## HÜFTSCHWING-FAKTOR

Der Beat pumpt das ganze Album zuverlässig und überaus geschmeidig hindurch, ausser das 90s-heavy «Beach2k20» fällt etwas aus dem Takt – fordert aber in den Lyrics vehement und wiederholt «Let's Go Party». Na gut.



Nicht jeder Song auf «Forever Neverland» ist darauf getrimmt, ein unwiderstehlicher Wegweiser in Richtung Dancefloor zu sein. Doch schlüpft MØ erst einmal in ihre glitzernden Tanzschuhe, ist es fast unmöglich, dabei still zu sitzen.



## HITS!-HITS!-HITS!-FAKTOR

Einen internationalen Charts-Knaller wie «Dancing On My Own» sucht man auf «Honey» vergebens – eine bewusste Entscheidung, wie Robyn in Interviews verlauten lässt. Im Vordergrund stehen eine kohärente Grundstimmung und Experimentierfreudigkeit, trotzdem fällt beispielsweise mit «Missing U» ein veritabler Ohrwurm ab.



Der Sommer hat angerufen und hätte gerne seine Hits zurück. Den Flöten-Chorus in «Way Down» kriegt man nur schwer aus dem Kopf (genauso wie den Rest vom Song). Tracks wie «Blur» und «Sun In Our Eyes» haben ebenfalls das Potential, bis Ende Jahr noch so oft auf unserer Playlist zu rotieren, bis wir ganz kirre davon sind.



## FEATURING-FRIENDS-FAKTOR

Auf «Human Being» spannt Robyn mit Sängerin Zhala zusammen, die sie einst für ihr Label Konichiwa unter Vertrag nahm und die hier ausgezeichnet mit ihrem Boss mithalten kann – sowie das einzige Feature auf «Honey» ist.



Ein Who is Who der aktuellen Popszene spannt auf «Forever Neverland» mit der Hauptakteurin zusammen. Produzenten-Heavyweights wie Diplo und What So Not sind dabei, ebenso die grossartigen Charli XCX und Empress Of.



## FINAL-VERDICT-FAKTOR

Das lange Warten hat sich gelohnt – Robyn legt nach acht Jahren Pause ein so kluges wie zeitgenössisches Pop-Album vor und bleibt eine der stilbildenden Kräfte im internationalen Musikgeschäft.



Mit dem Nachfolger zu ihrem Debütalbum «No Mythologies to Follow» zeigt die Dänin, dass der Erfolg ihres Erstlings kein Zufall war und sie weitaus mehr kann, als für Major Lazer den Refrain zu singen.



# KREATOR DIMMU BORGIR

*hatebreed*

the European Apocalypse



MO 10.12.18 18.00

HALLE 622 ZÜRICH

GOODNEWS.CH

Daily Rock METAL FACTORY SCHWARZLISTE ticketcorner.ch GOODNEWS WWW.EUROPEANAPOCALYPSETOUR.COM

LIVING THE DREAM TOUR 2019

# SLASH

FEATURING  
**MYLES KENNEDY**  
AND THE CONSPIRATORS

SUPPORT  
**BISHOP  
GUNN**



DO 07.03.19 20.00

SAMSUNG HALL ZÜRICH



LIVING THE DREAM ERHÄLTICH AB 21. SEPTEMBER

SLASHONLINE.COM GOODNEWS.CH

DAILY ROCK METAL FACTORY SCHWARZLISTE ticketcorner.ch GOODNEWS

# MORCHEEBA

BLAZE AWAY



Blaze Away – Tour 2018

Mi 7.11.18 20.00 Uhr  
Volkshaus Zürich

www.ticketcorner.ch



# CHARLIE WINSTON

Square 1 Tour 2018

Do 29.11.18 20.00 Uhr  
Kaufleuten Zürich

www.allblues.ch

FÜR KAUFLEUTEN AUCH: www.kaufleuten.ch

# CHARLOTTE GAINSBORG

LIVE



Sängerin und Schauspielerin

Do 6.12.18 20.00 Uhr  
Volkshaus Zürich

allblues

VERANSTALTER: AIBlues Konzert AG

# IKAN HYU

## SCHNELLER ALS DER STROM

Ikan Hyu bedeutet Haifisch auf Indonesisch. Die silbernen Bühnenkostüme und Live-Performances sind abgespaced. Und «Zebra» ist die erste EP des Zürcher Frauen-Duos bestehend aus Anisa Djojoatmodjo und Hannah Bissegger. Mit einem Instrumentenarsenal bewaffnet, katapultieren Ikan Hyu den Hörer mit Lichtgeschwindigkeit durch Pop, Rap, Rock und Trash, kreieren damit ein Musikgenre für sich, irgendwo angesiedelt zwischen Weltall, Tiefsee und paarhufigen Steppentieren. von Raffaella Kolb

### WELTALL

Ihr bezeichnet eure Musik als **Elastic Plastic Space Power Gangster Future Pop**. So unkonventionell und aufwändig wie die Genrebezeichnung ist auch euer Set-Up und so abgespaced auch die Instrumente. Erklärt mal.

**Anisa:** Dass ich Gitarre spiele, ist klar. Aber den Moog-Bass spielen wir beide, ein analoger Synthesizer in Keyboard-Form. Hannah spielt ihn mit den Fingern, ich bediene ihn über ein externes Fuss-Keyboard. Auch das Drumpad teilen wir.

**Hannah:** Dazu kommen akustische Drummelemente und ein Kaossilator. Auch das ist ein Synthesizer. Über ein Touchpad in der Mitte lassen sich Sounds erzeugen, die man bis auf Tempo und Tonart nicht steuern kann.

**Anisa:** Trashig, aber geil.

Auf der Bühne seid ihr Tausendsassas, das muss mit unglaublich viel Konzentration verbunden sein. Könnt ihr eure Gigs überhaupt genießen so?

**Hannah:** Langsam schon. Aber es hat seine Zeit gebraucht.

**Anisa:** Man kann es vergleichen mit einem komplizierten Stunt oder Skisprung. Wenn eine kleine Bewegung anders ist, hat das Auswirkung auf die ganze Performance. Und dann ist man raus.

### TIEFSEE

Auf eurer ersten EP «Zebra» vereint ihr Weltall und Tiefsee als Sinnbilder. Wie kam's dazu?

**Hannah:** Cool ist, dass das Weltall und die Tiefsee so viele Gemeinsamkeiten haben, die Räume sind gross und unerforscht, es ist

dunkel und trotzdem gibt es überall Lichtquellen. Die Ästhetik ist in beiden Fällen sehr ähnlich. Die Weite...

**Anisa:** ...und die Schwerelosigkeit. Treibt man im Wasser, ist man auch schwerelos. Der Haifisch ist das gefährlichste Raubtier im Meer. Einerseits ist er aggressiv und andererseits auch anmutig. Wir sind beides: Wir strahlen Power aus und gleichzeitig haben wir eine weibliche Seite. Fun-Fact: Es gibt Haifischarten die sterben, wenn sie nicht mittels Vorwärtsbewegung Wasser durch ihre Kiemen pumpen. Das bedeutet für uns, dass man entweder schneller als oder gegen den Strom schwimmen muss.

Wenn ihr eure Persönlichkeit einer bestimmten Haifischart zuordnen müsstet. Welche wäre das und wieso?

**Hannah:** Ich bin der Fuchshai. Weil ich schlaue bin...

**Anisa:** ...und du eine Fuchsmütze hast.

**Hannah:** Und du bist der Walhai.

**Anisa:** Ich bin zwar nicht riesig, aber ich habe eine sehr gemütliche Seite und ich glaube, ich bin eine Person, die Ruhe ausstrahlt.

### STEPPE

Ihr seid musikalisch und kostümtechnisch im Space unterwegs, als Haifische seid ihr unter Wasser, was macht dann das Zebra an Land?

**Anisa:** Das Zebra ist auch ein Sinnbild. Es steht dazwischen, beinhaltet aber beide Welten, schwarz und weiss. Wir sind zwei Personen, aber zusammen kreieren wir ein Universum, wie die zwei Streifen auf dem Zebrafell, die zusammen einen Organismus bilden.



BIG-BANG-POP

IKAN HYU

ZEBRA  
GADGET



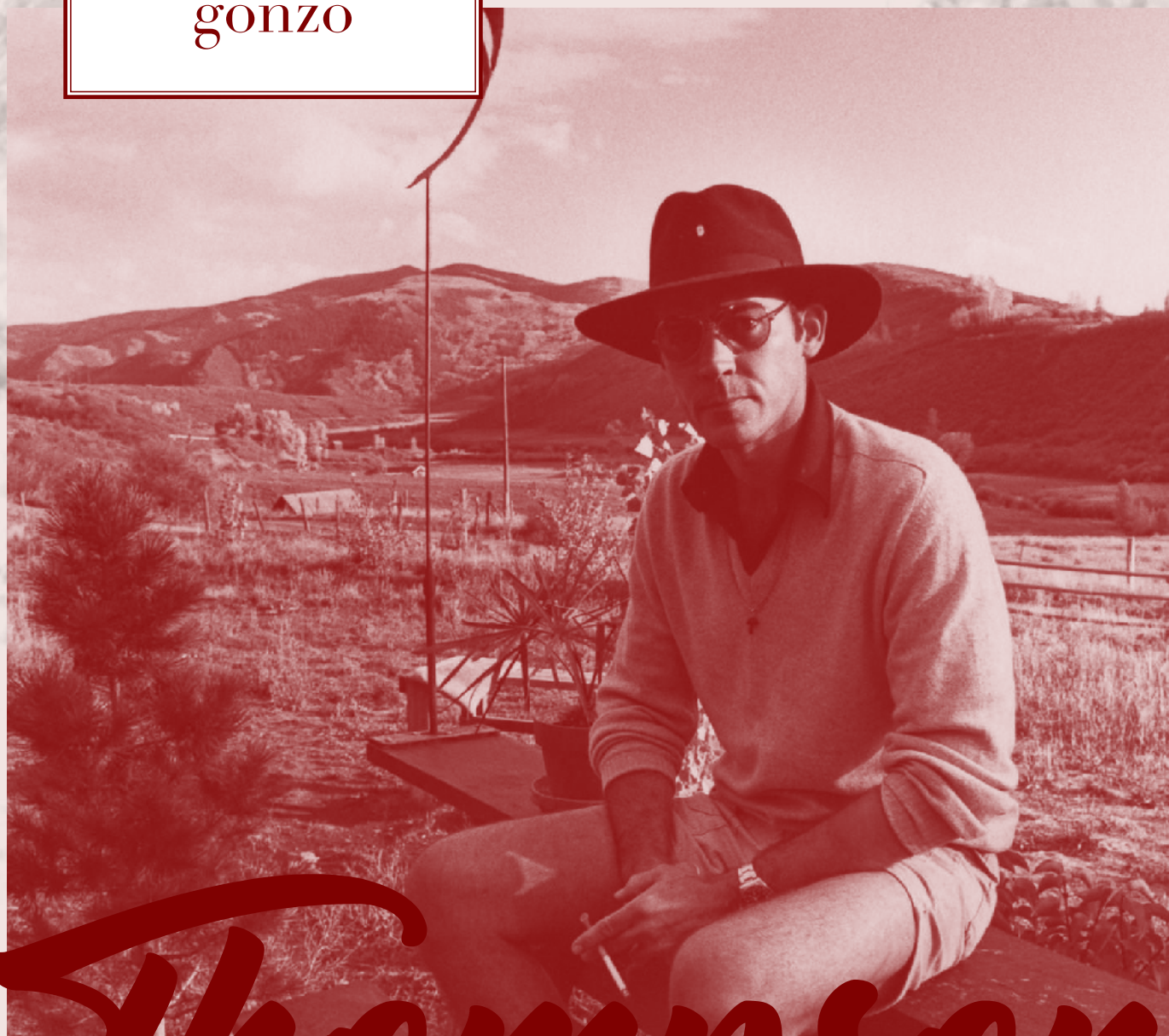
Es gleicht einem Urknall: Ikan Hyu, als Master-Projekt an der ZHdK gestartet, bedienen sich Anisa Djojoatmodjo und Hannah Bissegger auf ihrer ersten EP «Zebra» an den altbekannten populären Genres Pop, Rock, Rap und vermischen diese zu einem neuartigen Musik-Universum. Insbesondere mit «Supernova», der erster offiziellen Single, stehen Ikan Hyu nicht am Ende einer Lebenszeit, sondern mit einer virtuellen, wie eingängigen EP gerade erst in den Startlöchern.

★★★★★★★★☆☆

Für Fans von: Jessiquoi, Evelinn Trouble, Danitsa

7. dezember  
gonzo

RCKSTR



*Thompson*

21:30

konzert:  
mama jefferson

23:00

guerolito &  
wild child

---

when the going gets weird, the weird turn pro.

# TAMMINO

# Jenseits von Raum und Zeit

Der junge Sänger wandelt auf seinem Debütalbum «Amir» zwischen den Welten.

von Nadine Wenzlick

«Wenn ich heterosexuell wäre, dann würde ich total auf diesen Typen stehen», sagte 4-Non-Blondes-Sängerin Linda Perry, nachdem sie im September den Auftritt von Tamino beim Reeperbahn Festival gesehen hatte. Der 22-jährige Belgier mit ägyptisch-libanesischen Wurzeln ist aber nicht nur bildschön, er macht auch ganz wunderbare Musik: Melancholische Balladen spickt er auf seinem Debütalbum «Amir» mit arabischen Einflüssen. Dazu wechselt er scheinbar mühelos zwischen vollem Bariton und glasklarem Falsett. Das Ergebnis ist so anmutig, dass Raum und Zeit keine Rolle mehr zu spielen scheinen.

**Tamino, wann hast du entdeckt, was für eine Stimme in dir steckt?**

Ich habe schon mein ganzes Leben lang gesungen, und zwar immer auf diese Art. Es gab also keinen Moment der Erkenntnis. Klar merkte ich irgendwann, dass die Leute scheinbar bewegt waren, wenn ich auf der Bühne ging, aber ich dachte immer, das liege an der Musik.

**Woher kommt deine Liebe zur Musik?**

Die habe ich, seit ich denken kann. Meine Mutter spielte uns ständig Musik vor: Klassische Musik, die Beatles, John Lennon oder Tom Waits, aber auch arabische Musik. Mein Vater ist ägyptisch-libanesisch, mein Grossvater war ein sehr bekannter arabischer Sänger. Als ich drei Jahre alt war trennten meine Eltern sich, aber meine Mutter fand es immer wichtig, dass mein Bruder und ich wissen, wo wir herkommen. Ich fühlte mich zu arabischer Musik schon immer sehr hingezogen.

**Dein Grossvater war der bekannte ägyptische Sänger und Filmstar Muharram Fouad, dem man den Spitznamen «Der Klang des Nils» gab. Dein Album hast du zum Teil mit seiner alten Gitarre eingespielt, oder?**

Ja, ich war 14 und hatte gerade angefangen, Songs zu schreiben, als ich nach Kairo reiste, um meine Familie zu besuchen. Wir fuhren zu seiner alten Wohnung und im Keller fand ich seine Gitarren. Ich nahm sie mit nach Belgien und liess sie reparieren. Es ist ein tolles Gefühl, sie bei meinen Konzerten zu spielen. Der Titel meines Albums, «Amir», ist mein zweiter Vorname. Es bedeutet Prinz – und genau wie ein Prinz sich nicht aussuchen kann, ob er Prinz sein möchte, weil er eben einfach so geboren wird, habe ich das Gefühl, dass ich als Musiker geboren bin. Dass es keine andere Option für mich gibt. Ich habe meine Leidenschaft für Musik nie in Frage gestellt, und das liegt sicherlich auch an meinen Grossvater.

**Arabische Elemente finden sich auch in deiner Musik. Was macht arabische Musik für dich so besonders?**

Ich fühle sie einfach. Ich muss dazu sagen, dass ich nur alte arabische Musik höre, von den Vierzigern bis zu den Siebzigern. Damals sangen die Sänger mit so viel Leidenschaft. Selbst, wenn eine Traurigkeit in den Songs steckt, singen sie mit einer unglaublichen Majestät. Sie sind stolze Musiker, aber geben sich trotzdem ihren Gefühlen hin und singen sich

das Herz aus der Seele. Diese Kombination aus Stolz und Leidenschaft macht arabische Musik so einzigartig. Sie ist sehr prachtvoll, romantisch und warm.

**Auch in deinen Videos und deinem Look schimmern deine Wurzeln durch. Alles hat irgendwie diesen leicht mysteriösen Touch.**

Das ist einfach mein Geschmack. Ich mag es, wenn ein Video, ein Song oder ein Kunstwerk mehrere Ebenen hat. Wenn man es mehrmals betrachten muss, bevor man anfängt, es zu verstehen, und wenn bei jeder Betrachtung neue Dinge an die Oberfläche kommen. Deswegen versuche ich auch immer in meinen Texten eine Grauzone zu lassen. Klar hat jeder Song ein Thema, aber diese Grauzonen kann jeder Hörer auf seine eigene Weise einfärben.

**Welche Themen beschäftigen dich auf «Amir»?**

Ich bin ja noch sehr jung, 22 Jahre. Alles, was ich erlebe, erlebe ich zum ersten Mal. Ob in Bezug auf meine Karriere, die Liebe oder überhaupt. Das spiegelt sich auf dem Album wider. Es geht aber auch viel darum, eine Balance zu finden. Zum einen ist da diese Romantik in meinem Songwriting, zum geht es aber auch um Apathie.

**Apathie?**

Die Leute nehmen sich keine Zeit mehr. Alles geht so schnell. Dadurch wird man apathisch. Weil die schönen die Dinge einfach an einem vorbeiziehen und man sie gar nicht mehr richtig wahrnimmt. Alles ist so schnelllebig.

**Ist das ein Generationsproblem?**

Kann sein. Die Digitalisierung ist dabei sicherlich nicht hilfreich. Im Internet kann man ja jemand komplett anderes sein, als im echten Leben. Hast du den «Lego»-Film gesehen? Darin gibt es einen Song, der «Everything Is Awesome» heisst. Das passt zu unseren Medien. Alles muss immer super sein, nichts hat mehr Tiefe und Bedeutung. Neulich habe ich TV-Clips aus den Siebzigern auf YouTube gesehen – damals war Fernsehen so cool! Die Leute nahmen sich Zeit, redeten miteinander und sprachen über wichtige Dinge. Das macht heute keiner mehr.

**Du schon: Wenn man dein Album hört, hat man das Gefühl, dass die Zeit kurz stehenbleibt. Willst du die Leute zum Innehalten bringen?**

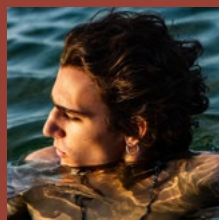
Wenn das passiert, bin ich sehr glücklich. Ich glaube, dass Musik und Kunst im Allgemeinen eine Verbindung zwischen den Menschen und etwas Überweltlichem sein können, etwas Heiligem. Ich war auf einem Konzert von Nick Cave: Er hat mich an einen heiligen Ort transportiert. Ich glaube, wir brauchen das. Oder zumindest brauche ich es. Und die Leute, die zu meinen Konzerten kommen, kommen ebenfalls, weil sie genau das spüren wollen. Das ist doch der Sinn von Kunst: Dass wir etwas empfinden, was wir sonst nicht spüren würden.

INDIE-POP MIT  
ARABISCHEM TOUCH

TAMINO

AMIR

COMMUNION RECORDS/CAROLINE



Zurückhaltend arrangierten Indie-Pop wie in «Tummy» vereint Tamino auf «Amir» mit arabischen Einflüssen und orientalischer Melancholie («So It Goes», «Persephone»). Sein Gesang erinnert mal an Jeff Buckley, dann an Thom Yorke. Gitarre, Piano, Keyboards, Bass und arabische Laute spielte Tamino selbst ein, den Rest übernahm das Orchester Nagham Zikrayat, das aus geflüchteten Profimusikern aus Syrien und dem Irak besteht. Auf «Indigo Night» derweil spielt Colin Greenwood von Radiohead Bass. Aber sich mit solchen Namen zu schmücken, hat Tamino eigentlich gar nicht nötig. «Amir» steht für sich alleine.



Für Fans von: Jeff Buckley, Anthony & The Johnsons, Beirut



AUFBRUCHSLIEDER

THE GOOD, THE BAD & THE QUEEN

MERRIE LAND  
WARNER MUSIC

Hey alle, Meghan Markle ist schwanger! Und die neue Staffel «Doctor Who» scheint gar nicht mal so schlecht zu sein! Und, äh, ja. Das wars dann auch schon so langsam mit den guten Nachrichten aus Grossbritannien. Das einstige Weltreich taumelt dem selbstauferlegten Brexit entgegen in der gehässigen Orientierungslosigkeit eines Touristenpärchens, das nicht den Weg von Kings Cross nach Camden Town findet (das, unter uns gesagt, auch schon mal cooler war – hach, England!). Es sind solche schwierigen Zeiten, in denen Politiker mit vermeintlich einfachen Antworten jeweils ihre Fangnetze auswerfen, um fette Beute zu machen. Und es sind solche schwierigen Zeiten, in denen grosse Künstler zu Höchstleistungen angespornt werden können, um der Tristesse mit einer Gegenreaktion zu begegnen. Und so hat auch Damon Albarn nach über zehn Jahren sein Projekt The Good, The Bad & The Queen wiederbelebt. Albarn, der mit Blur den Britpop wie keine andere Band geprägt hat und später durch Afrika und Asien reiste – nicht um, wie einst die englischen Seefahrer, die Schätze dieser Kontinente abzubeuten, sondern um die Musik seiner Heimat und jene aus den fernen Ländern anzureichern. Auch das erste Werk von The Good,

The Bad & The Queen war von diesen exotischen Eindrücken geprägt, insbesondere aber eine Liebeserklärung an Britannia – great or other wise. Jetzt aber sitzen Damon und seine Mitstreiter Tony Allen, Paul Simonon und Simon Tong am Krankenbett der pathologisch stolzen Nation und beseufzen deren Zustand. Dementsprechend mag sich «Merrie Land» zwar über weite Strecken wie in Song gegossenes Trübsal anhören. Doch wenn sich die messerscharfen Lyrics mal nicht bis zu den Tumoren der britischen Gesellschaft schneiden, dann schimmert zwischen den Zeilen doch auch ein kleines bisschen Hoffnung und ein letzter Rest von Bewunderung für die Insel unter dem Union Jack. Mit Flöten und Orgeln trällern The Good, The Bad & The Queen sich und uns Mut sowie Trost zu: Jeder Abschied ist auch der Beginn einer grossen Reise. Und hoffentlich kommen wir unversehrt und erleichtert an – irgendwo, in dieser Zukunft. (rec)



Für Fans von: The Kinks, Pulp, Peter Doherty



REGENWETTER-WAVE

VISIONS IN CLOUDS

WHAT IF THERE IS NO WAY OUT  
COLUMBIA



Es ist wieder Herbst: Paarungszeit für melancholische Mitzwanziger in «Love Will

Tear Us Apart»-T-Shirts. Mit «What If There Is No Way Out» liefern die drei Luzerner Visions In Clouds ein Album für kalte Bushaltestellen, viel zu frühe Zugfahrten, verrauchte Abende in der WG-Küche und andere Szenarien, die man halt so kennt, wenn man halt so ist. Nachdenklich, melancholisch und doch voller Hoffnung – man sollte dieses Werk nicht mit Umschreibungen fürs Phrasenschwein erstickern. Es ist ein gutes Album, es kommt zur richtigen Zeit und Visions In Clouds sollte man für künftige Post-Punk-Playlists definitiv auf dem Schirm haben. (kiss)

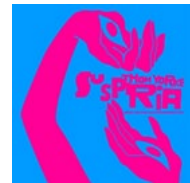


Für Fans von: Motorama, Interpol, One Sentence. Supervisor

SYNTHIES DES GRAUENS

THOM YORKE  
SUSPIRIA (O.S.T.)

XL RECORDINGS/MUSIKVERTRIEB



Ganz schön mutig von Regisseur Luca Gua-

dagnino, den Film «Suspiria» neu zu verfilmen, ist doch das Original von Kult-Filmemacher Dario Argento ein Klassiker des Giallo-Genres (und die dazugehörige Musik der verpeilten Prog-Rocker Goblin auch nicht schlecht). Ganz schön clever aber auch, den Soundtrack in die Hände von Radiohead-Head Thom Yorke zu legen. 25 stimmungsvolle Tracks hat er geschaffen, einige davon vollwertige Songs (so wandelt «Has Ended» etwa den Spuren von Portishead), dazu aber auch viel auditive Gruselhintergrundkulisse, die mal mehr und mal weniger für Gänsehaut sorgt. (rec)



Für Fans von: Amon Tobin, Björk, Flying Lotus



LANGWEILER-POP

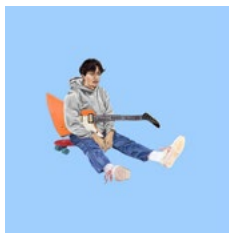
YOU ME AT SIX  
VI

UNDERDOG RECORDS/AWAL REC.

Würden sie sich als Pop-Band bezeichnen, müsste man You Me At Six ein Kompliment für zehn solide Popsongs machen. Aber die Briten sehen sich bis heute eher punkig und schmücken sich gar mit Genrebezeichnungen wie Post-Hardcore. Davon ist auf «VI» nicht viel zu finden. Gitarren weichen noch mehr Synthies als auf vorherigen Releases und nicht mal Spannungsaufbau ist in den einzelnen Tracks wirklich zu finden. «You're so predictable» singt Josh Franceschi auf Song Nummer acht – und spricht somit eigentlich das Songwriting seiner eigenen Band an. Schade. Als Weihnachtsgeschenk wäre für You Me At Six deshalb etwas Feuer für unter den Hintern gar nicht mal so schlecht. (kss)



Für Fans von: The 1975, Imagine Dragons, dem neuen Panic! At The Disco Sound



INDIE SYNTH-ROCK

BOY PABLO  
BOY PABLO

777 RECORDS/U OK?

Wenn die pubertären Emotionen eines Skaterboys den Fängen des Sound-Cloud-Traps entkommen, werden sie manchmal durch ganz viel Synth und den gestreckten Hall ihrer E-Gitarren an die Aussenwelt vermittelt. Dass der Norweger seine Musik in wärmeres Sonnenuntergangslicht dückt als in seinen Breitengraden üblich, erkennt man daran, dass sich seine Songs anhören wie das verträumte Los Angeles wahrscheinlich aussieht. Gerne fangen wir einen dieser Sonnenstrahlen auf und lassen ihn uns bis zum nächsten Frühling warm halten. (jugo)

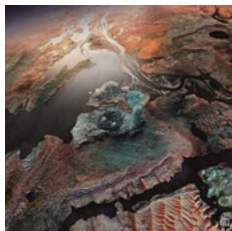


Für Fans von: Mac DeMarco, Gus Dapperton, Men I Trust, Ariel Pink

**DEUTSCHUBIDU-INDIE****ALBERT LUXUS****DIEBE**

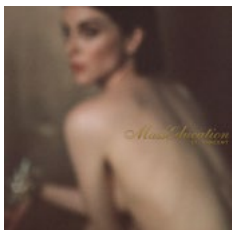
BACKSEAT/SOULFOOD

Bei dem Bandnamen haben wir uns ja insgeheim auf einen Gangsta-Rapper aus München-Bogenhausen gefreut. Das trifft aber so gar nicht auf das Deutschpop-Duo aus Köln zu, dessen Debütalbum mit elf fast schon ätzend gutgelaunten Songs aufwartet. Den Zusatz «zum fröhlich Mitpfeifen» können wir jedoch nicht ohne Vorbehalt mitverleihen, dazu bleiben die luftig instrumentierten und ebenso vorge-tragenen Liedchen schlicht zu wenig hängen – Musik wie ein Softeis, das in der Sonne allzu schnell wegschmilzt. (rec)

**Für Fans von:****Blumfeld, Die Höchste Eisenbahn, Die Sterne****ATHMO-POP****SOAP & SKIN****FROM GAS TO SOLID/  
YOU ARE MY FRIEND**

SOLFO/PIAS RECORDS

Orgel trifft auf Elektronik, düsterer Chor auf gehauchte Stimme, wärmende Bläserensembles auf nackte Klavierklänge und einzelne verlorene Streicher: «From Gas to Solid» beschreibt treffend die Weite der Atmosphären, welche Soap & Skin kreiert, immer durchtränkt von einer tiefen Melancholie. Während den sechs Jahren, die seit dem zweiten Album vergangen sind, hat die 28-jährige Österreicherin Anja Planschg für Film und Theater komponiert, geschauspielert und ist Mutter geworden. Und hat ihrer Musik neue Vielfalt verliehen. Unbedingt anzuhören: «Italy» und «Heal». (dela)

**Für Fans von: CocoRosie, Cat Power, und Björk****KLAVIER-POP****ST. VINCENT****Mass Education**

LOMA VISTA

Nackt sitzt sie da, den Rücken zum Betrachter, den Kopf nach hinten gedreht. Verletzlich sieht sie aus, Annie Clark, auf ihrem Cover von «Mass Education», dem Begleitalbum des gleichnamigen Vorgängers. Und so gibt sie sich auch – statt dröhnender Beats gibt es nur noch karge Klavierklänge. Jeglicher Schnickschnack wurde ausradiert, reduziert, bis nur noch die Stimme St. Vincents da ist, flüsternd, kratzend, krächzend, stöhnend. «Mass Education» ist die reine, unverfälschte, aber auch sehr fragile und verletzliche Version von «Mass Education». Minimalistisch? Fantastisch. (dela)

**Für Fans von:****Tune-Yards, Dirty Projectors, Warpaint****CHAOS-ROCK****CLOUD NOTHINGS****LAST BUILDING BURNING**

CARPARK RECORDS



Ganz am Anfang, 2011, war da etwas Leichtes, Luftiges, Hüpfendes in den Tracks von Cloud Nothings. Fünf Alben später eröffnen die vier Jungs aus Cleveland, Ohio ihr

«Last Building Burning» mit thrashiger Gitarre und Gesang-Geschrei. Doch schon «Leave Him Now» und «In Shame» werden etwas zugänglicher mit interessanter Rhythmik und Mitsing-Refrains. Doch die Stimme von Frontman Dylan Baldi bleibt kratzig-rau, das Schlagzeug gibt nichts von seiner Intensivität ab und die Gitarre bleibt rockig, verzerrt und laut. «Sieben kurze und eine lange Explosion von einem heftigen, kontrollierten Chaos» – um es in den Worten Dylans auszudrücken. (dela)

**Für Fans von:****Wavves, Japandroids und Surfer Blood****SOWAS-VON-CLASSIC-ROCK****GRETA VAN FLEET****ANTHEM OF THE PEACEFUL ARMY**

REPUBLIC/UNIVERSAL MUSIC



Kinder, schmeisst die Lavalampe an! Und wenn Papa fragt, woher wir denn diese Led-Zeppe-lin-Musik haben,

von der er noch nie gehört hat, sagen wir: Nein Daddy-O, Greta Van Fleet haben nach zwei gefeierten EPs jetzt endlich ihr Debütalbum draussen und klingen wie jeder Haschkeller ca. 1976. Als hätte er sich die Zunge von Robert Plant umgebunden, stimmkapriolt Frontmann Joshua Kiszka durch elf re-tro-selige Blues- und Hardrock-Hymnen und scheint dabei wie nicht für diese Zeit, nicht von dieser Welt und vielleicht gerade deshalb so erfrischend und wohltuend. (rec)

**Für Fans von: Led Zeppelin,****Lynyrd Skynyrd, Janis Joplin****Den Soundtrack von  
RCKSTR #161 hören:****rockstar.ch/spotify****MAINLAND  
music**

06 NOV 2018 | ZÜRICH, DYNAMO

**METRIC**

08 NOV 2018 | ZÜRICH, PAPIERSAAL

**MY BABY**

09 NOV 2018 | ZÜRICH, EXIL

**SCHMUTZKI**

12 NOV 2018 | ZÜRICH, MASCOTTE

**PETER MURPHY**

16 NOV 2018 | ZÜRICH, MASCOTTE

**KADAVAR**

17 NOV 2018 | ZÜRICH, HALLE 622

**GENTLEMAN**

17 NOV 2018 | PRATTELN, Z7

**BEING AS AN OCEAN**

18 NOV 2018 | ZÜRICH, PLAZA

**ANNA CALVI**

19 NOV 2018 | ZÜRICH, X-TRA

**HOZIER**

19 NOV 2018 | ZÜRICH, DYNAMO

**THE BREEDERS**

22 NOV 2018 | ZÜRICH, SAMSUNG HALL

**CRO**

22 NOV 2018 | ZÜRICH, DYNAMO

**MANTAR**

23 NOV 2018 | ZÜRICH, DYNAMO

**BOSSE**

24 NOV 2018 | SOLOTHURN, KOFMEHL

**TOM WALKER**

26 NOV 2018 | ZÜRICH, DYNAMO

**THE GLITCH MOB**

29 NOV 2018 | ZÜRICH, DYNAMO

**SWISS & DIE ANDERN**

02 DEC 2018 | ZÜRICH, EXIL

**ASH**

04 DEC 2018 | ZÜRICH, KOMPLEX 457

**CAPITAL BRA**

04 DEC 2018 | ZÜRICH, DYNAMO

**UNCLE ACID**

06 DEC 2018 | ZÜRICH, DYNAMO

**BURY TOMORROW**

07 DEC 2018 | PRATTELN, Z7

**CALIBAN**

12 DEC 2019 | PRATTELN, Z7

**CLUTCH**

19 JAN 2019 | ZÜRICH, SAMSUNG HALL

**SNOW PATROL**

19 JAN 2019 | ZÜRICH, HALLE 622

**RIN****MORE SHOWS: MAINLANDMUSIC.COM  
TICKETS: STARTICKET.CH**

INDIE-POP

# PAUL SMITH

## DIAGRAMS

BELLINGHAM RECORDS/ROUGH TRADE



Paul Smith kann es einfach nicht lassen. «Eigentlich mache ich ständig Musik und arbeite an irgendetwas», sagt der Maximo-Park-Sänger. «Da ist noch so viel, das ich machen will, so viele Alben, die ich aufnehmen möchte.» Die aktuelle Pause seiner Band nutzte der Brite deshalb, um sein neues Soloalbum «Diagrams» aufzunehmen. Entstanden ist es in dem kleinen Heimstudio, das Smith sich auf dem Dachboden eingerichtet hat – weshalb er selbst die Platte als «Beedroom Rock Record» bezeichnet. Wer Maximo Park mag, findet natürlich durchaus Parallelen, allein schon wegen Smiths markantem Gesang. Und trotzdem klingt «Diagrams» ganz anders. Kantiger, was den Gitarren-Sound betrifft, aber immer noch eingängig. Ein grosser Einfluss auf Smith war bei diesem Album die Musik, mit der er gross geworden ist. Klassischer Indie-Pop von Künstler und Bands wie The Lemonheads, Cat Power, Yo La Tango, The Go-Betweens oder die Cocteau Twins. «Als Teenager konnte ich mir nicht viele Platten leisten, also hörte ich immer wieder die gleichen», sagt er. «Natürlich hat sich mein Geschmack im Laufe der Jahre verändert, aber Alben wie «It's A Shame About Ray» oder «Heaven Or Las Vegas» höre ich immer noch.»

Heraus kam ein Album, auf dem in knapp 40 Minuten und 11 Songs eine Menge passiert: Mal trötet ein Saxophon («In The Public Eye»), dann begibt Paul sich auf Post-Rock-Pfade («Lake Burley Griffin»). «The Beauty Contest» erinnert an Low, auf «Silver Rabbit» schellen die Gitarren und «Hollywood Hills» präsentiert sich als schimmernder Upbeat-Indie-Pop. Für Smith waren seine Soloalben schon immer eine Möglichkeit, sich auszuprobieren, zu experimentieren – von dem introvertierten «Margins» bis zum verzetzten «Frozen By Sight», das mit Peter Brewis von Field Music entstand. Diesem Konzept bleibt er auf «Diagrams» treu. «Auch wenn ich vorher natürlich Ideen habe, weiss ich nie genau, wo die Reise als nächstes hingeht», sagt er. «Ich bin immer auf der Suche nach Dingen, die ich noch nicht ausprobiert habe und die ich mit Maximo Park nicht machen kann. Ich muss das Gefühl haben, dass ich mich als Künstler weiterentwickle.» (naw)

★★★★★☆☆☆☆

Für Fans von:

Maximo Park, The Lemonheads, The Go-Betweens



FROHLOCKFOLKROCK

# MT. JOY

MT. JOY  
DUALTONE RECORDS/SPV

Können wir es kaum erwarten, beim nächsten Festivalssommer mit Tausend anderen Menschen aus vollstem Herzen den Refrain von «Silver Lining» mitzusingen? Aberschosicher. Denn nichts anderes verdient dieser Song der hiermit debütierenden Rock-Folkies Mt. Joy aus Philadelphia. Das Rad erfinden sie dabei zwar nicht neu, aber schliesslich sind Mt. Joy auch keine Ingenieure in der Autoindustrie, sondern verträumt musizierende Americana-Jünger, die beim nächsten Mumford-&-Sons-Albumkauf mindestens ebenso in der Einkaufstüte landen sollten. (rec)

★★★★★☆☆☆☆

Für Fans von: Blüten Trapper, Dr. Dog, Ryan Adams



GUTE-LAUNE-GITARREN

# OXEN

POSTPONE AND FORGET  
BACKSEAT

Im Kindesalter lernten sich Erik Hases und Björn Söderqvist in der schwedischen Pampa kennen und gründeten im Alter von zwölf Jahren ihre erste Band. Seither ist einige Zeit vergangen – auch wenn das Duo auf dem Cover von «Postpone and Forget» aussieht wie dreizehn –, unzertrennlich sind die beiden aber geblieben und haben nun als Oxen ihr erstes Album veröffentlicht. Ihre elf mit charmantem Akzent eingesungenen Songs mögen Indie-Rock-Fans zwar keine neuen Horizonte eröffnen, die Sonne geht in Songs wie «Limbo» aber allemal auf. (rec)

★★★★★☆☆☆☆

Für Fans von:

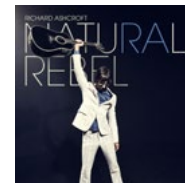
The Kooks, Arctic Monkeys, Vampire Weekend

IT-ALL-WENT-TO-SHIT-ROCK

# RICHARD ASHCROFT

## NATURAL REBEL

BMG



«Natural Rebel»? So kann man es auch nennen. In

seiner Band The Verve war Richard Ashcroft ja eher das grössenwahnsinnige Arschloch, dem der Erfolg recht gab. Und weil der damalige Britpop voll war mit grössenwahnsinnigen Arschlöchern, nahm man es ihm auch nicht weiter übel. Sein sechstes Soloalbum klingt nun aber so rebellisch wie James Blunt im Radiowecker. Songs wie «That's How Strong» wären selbst von Roy Black als «zu wenig Rock'n'Roll» abgelehnt worden und «Born to be Strangers» muss Teil eines «Schreib einen möglichst beschissenen Rolling Stones Song»-Wettbewerbs sein. Ugh. Let it be, Rich. (rec)

★★★★☆☆☆☆☆☆

Für Fans von: Beady Eye,

Richard Hawley, Travis

ARTY AVANTGARDY

# JULIA HOLTER

## AVIARY

DOMINO RECORDS



Julia Holters fünftes Studioalbum beginnt, als wäre Björk in einen

Orchstergraben gefallen. Doch wer sich durch den anfänglichen Sturm aus Streichern und Stimmen kämpft, schreitet hinein in ein mystisches Labyrinth der anmutigen Klänge. Klassik, Jazz und Electronica verleihen den kammermusikartigen Stücken faszinierendes Echo. Manchmal mag das etwas gar angestrengt anstrengend tönen – als wären die Lieder anmutige Rosen, die sich mit widerborstigen Stacheln vom Rest der Welt schützen wollen. Doch wer trotzdem mutig zugreift, wird ausgiebig belohnt. (rec)

★★★★★☆☆☆☆

Für Fans von: Agnes Obel,

Robert Wyatt, Joanna Newsom

# JETZT GREENFIELD-TICKET KAUFEN UND GRATIS RCKSTR-MEMBER WERDEN!



INKL.  
3-TAGESPASS GREENFIELD • JAHRESABO RCKSTR-MAG.  
PERSÖNLICHE RCKSTR-MEMBERCARD • RCKSTR-MEMBERSHIRT • U.V.M.  
ALLE INFOS AUF [SHOP.ROCKSTAR.CH](http://SHOP.ROCKSTAR.CH)

# TAUSENDE FARTZEN IN TOKIO

#161 | NOVEMBER 2018

30

RICKSTR

Buntes Herbstlaub und ebenso farbiger Weihnachtsschmuck reichte uns nicht, um die momentanen prä-adventlichen Tage einzufangen – und auf das Weihnachtsmarkt-Glühwein-Bingo auf den Seiten 34 und 35 einzustimmen. Deshalb geht es auf den kommenden Fotos in eine der knalligsten Metropolen überhaupt: Tokio mit seinen Bezirken Shibuya und Daikanyama. Beide Viertel sind nicht nur weltberühmt für ein rauschendes Nachtleben, sondern auch den immensen Einfluss auf stilbildende Mode. Dementsprechend wohl fühlte sich auch Model Yuri Nakagawa, die sich in ihrer japanischen Heimat unter anderem auch einen Namen als Modebloggerin auf YouTube gemacht hat.

Fotografie: Yuki Lutz (IG: @yuky\_lutz)  
Modeling: Yuri Nakagawa (IG: @darayunya)









#161 | NOVEMBER 2018

33

RICKSTR





# Hoch die Tassen!

DAS BESTE (UND EINZIGE?)

WEIHNACHTSMARKT-GLÜHWEIN-BINGO  
DER SAISON

Zimtsterne und Lametta liegen gefühlt schon seit Ende September in den Migros-Regalen rum. Wir sind also schon fast ein bisschen zu spät mit unserem Adventsgroove. Dafür ist er aber auch voll interaktiv und so. Dieses Spiel lässt sich nämlich mit bis zu sechs Personen zocken:

- Alle sechs Karten ausschneiden
- Jeder Teilnehmende zieht eine davon
- Ab auf den nächsten Weihnachtsmarkt
- Wer ein Objekt auf seiner Karte sieht, kreuzt es ab
- Die erste volle Karte kriegt einen Glühwein ausgegeben
- Für weitere Spielrunden neues RCKSTR besorgen und von vorne anfangen (haha, wir haben es voll drauf mit der Heft-Distribution)





- **Betrunkene Afterwork-Delegation**
- **Fucking «Last Christmas»**
- **Deplatziertes China-Take-Away**
- **Heulendes Kind**
- **Gewürzsäcklis zum Wucherpreis**
- **Fake Fur Pelzkappe**
- **Handarbeitsmode zum Wucherpreis**
- **Elendes Menschengedränge**

- **Geschnitzte Engel zum Wucherpreis**
- **Betrunkene Afterwork-Delegation**
- **Kerzen zum Wucherpreis**
- **Handarbeitsmode zum Wucherpreis**
- **Spärlich geschmückter Christbaum**
- **Fucking Samichlausmützen**
- **Fake Fur Pelzkappe**
- **Schnitzelbrot zum Wucherpreis**

- **Gewürzsäcklis zum Wucherpreis**
- **Fucking Samichlausmützen**
- **Handarbeitsmode zum Wucherpreis**
- **Blinkende Lichterkette**
- **Fingerlose Strickhandschuhe**
- **Fake Fur Pelzkappe**
- **Heulendes Kind**
- **Deplatziertes China-Take-Away**

- **Fake Fur Pelzkappe**
- **Deplatziertes China-Take-Away**
- **Betrunkene Afterwork-Delegation**
- **Kerzen zum Wucherpreis**
- **Fucking «All I Want For Christmas»**
- **Schnitzelbrot zum Wucherpreis**
- **Spärlich geschmückter Christbaum**
- **Geschnitzte Engel zum Wucherpreis**

- **Elendes Menschengedränge**
- **Geschnitzte Engel zum Wucherpreis**
- **Spärlich geschmückter Christbaum**
- **Blinkende Lichterkette**
- **Fingerlose Strickhandschuhe**
- **Schnitzelbrot zum Wucherpreis**
- **Gewürzsäcklis zum Wucherpreis**
- **Heulendes Kind**

- **Fucking «Last Christmas»**
- **Kerzen zum Wucherpreis**
- **Handarbeitsmode zum Wucherpreis**
- **Elendes Menschengedränge**
- **Geschnitzte Engel zum Wucherpreis**
- **Betrunkene Afterwork-Delegation**
- **Fucking «All I Want For Christmas»**
- **Fucking Samichlausmützen**

OPEN-WORLD-SPARTA-KICKEREI

# ASSASSIN'S CREED ODYSSEY

ÜBERLADENES BEST-OF

UBISOFT



**Mit fast jedem neuen «Assassin's Creed» lernt Ubisoft aus den Fehlern der Vorgänger. Und vergisst dabei aber, alten Ballast abzuwerfen.** von Schimun Krausz

Als wir zum ersten Mal die Karte des antiken Griechenlands von «Assassin's Creed Odyssey» aufgerufen haben, prusteten wir schockiert den Prosecco in Richtung Glotze: Die Spielwelt ist überwältigend gross. Genauer: Mehr als doppelt so gross als die des bereits riesigen «Origins» vor einem Jahr, nur mit viel weniger drögem Sand, dafür umso mehr kristallklarem Meer, üppigen Wäldern und saftig grünen, manchmal in Schlachtfeld-Rot getränkten Wiesen. «Odyssey» ist das epischste aller bisherigen «Assassin's Creed»-Epen und wer jeden virtuellen Stein umdrehen will, ist locker mehr als 100 Stunden beschäftigt. Nicht, dass wir das getan hätten. Wir haben Besseres zu – neuen Prosecco kaufen zum Beispiel.

**Inspiration von zuhause...**

Das müde Ächzen über die gigantische Map weicht bald entzücktem Erstaunen; denn der mittlerweile elfte Teil der Hauptreihe ist ein Quasi-Best-of früherer Glanzleistungen. Die Hauptfiguren Cassandra und Alexios – du entscheidest dich zu Beginn für eine, der Spielablauf ist derselbe – erinnern an die spitzzünge Menschlichkeit von Ezio Auditore, das vielseitige Kampfsystem von «Origins» wurde nochmals verfeinert und die aus «Black Flag» bekannten und gefeierten Seeschlachten sind zurück.

Dazu hat Ubisoft noch ein bisschen was von «The Witcher» abgeschaut und erlaubt erst-

mals verschiedene Dialogoptionen mit unterschiedlichem Gesprächsausgang und manchmal sogar weitreichenden Konsequenzen. Zusammen mit dem breitgefächerten Skilltree und der Riesenauswahl an Equipment samt der Möglichkeit, dieses upzugraden, hat «Assassin's Creed» mit Teil elf den Wandel von der Mehr-oder-weniger-Stealth-Meuchelei zum Open-World-Action-RPG abgeschlossen.

**...und auswärts**

Die Entwickler liessen sich bei weiteren Blockbuster-Reihen inspirieren. Wenn du als spartanischer Söldner auf der Suche nach Mama und Papa zu viel stibitzt oder blutvergiesst, steigt dein Kopfgeld wie der Fahndungslevel in «Grand Theft Auto». Dieses Kopfgeld wollen andere Mietklingen kassieren und jagen dich übers Land, ähnlich den Orks in «Middle-earth». Die anderen Söldner greifen auch gerne mal in Teams und dann an, wenn du bereits knietief im Blut anderer Gegner steckst und sorgen damit für unvorhersehbare und fordernde Scharmützel. Je mehr Söldner du ins Grab schickst, desto höher steigst du in ihren Rängen auf und trittst schliesslich gegen den legendärsten von ihnen an. Nebenbei identifizierst und erstichst du noch die Mitglieder eines in ganz Griechenland operierenden, manipulativen Kults. Und das, während du herausfindest, warum du eigentlich den zerbrochenen Speer von Leonidas (ja, der «This



#161 | NOVEMBER 2018

36

RICKSTR

is Spartaa!»-Typ und ja, seinen Sparta-Kick kannst du im Spiel lernen und dein Pferd durch die Gegend spartakicken) auf dir trägt und in den Peloponnesischen Krieg zwischen Athen und Sparta hineingezogen wirst.

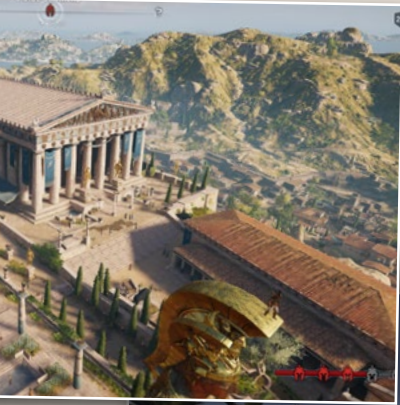
### **Weniger wäre mehr**

Der erste Eindruck täuscht nicht: «Assassin's Creed Odyssey» ist überwältigend. Auch nach dutzenden Stunden noch. Dieses Gefühl, niemals komplett mit allem fertig werden zu können, ausser, man kann sich unbezahlte Ferien leisten, kommt immer wieder auf und überschattet das ansonsten fast grossartige Spielerlebnis. «Fast», weil in einer Menge Sidequests

Design- und Storyliebe steckt, ebenso viele aber langweiliger «Geh dorthin und bring mir das da»-Stuss sind und Ubisoft offensichtlich riesigen Schiss hat davor, dass du irgendwann nichts mehr zu tun hast; denn jeden Tag werden neue, komplett sinn- und spassfreie Standard-Nebenaufgaben verfügbar gemacht.

Klar, du kannst sie ignorieren – aber warum sie nicht einfach ganz weglassen, statt dich herausfinden zu lassen, wie egal sie sind? Mit mehr Mut zur Lücke wäre aus dem teilweise überladenen «Odyssey» eine nahezu perfekte Reise geworden.

🕹️ **jetzt für PS4, Xbox One, PC**



# FÜR KINDERGEBURTSTAGE UND TRINKGELAGE SUPER MARIO PARTY

NINTENDO



«Super Mario Party» ist der 16. Teil von Nintendos Multiplayer-Serie und diese war zuletzt angeschlagen, wenn nicht gar angezählt. In solchen Momenten versprechen die Entwickler gerne, dass man sich nun wieder auf die «alten Stärken» konzentrieren will, was fast immer leeres PR-Gelaber ist. Unser Review verrät ob das hier auch der Fall ist. (rez)

Mario ist ein guter Typ. Obwohl ihm Bowser regelmässig probiert, die Freundin auszuspannen und ihm dabei nach dem Leben trachtet, lässt er seinen Nemesis trotzdem beim geselligen Brettspiel-Plausch mitmischen. Genau wie den Rest der Pilzkönigreich-Truppe: 16 Charaktere von Princess Peach bis Yoshi duellieren sich in rund 80 verschiedenen Minigames auf vier zur Auswahl stehenden Spielbrettern. Nintendo-traditionell läuft das denkbar einfach ab. Der Würfel entscheidet, wie weit du vorrückst, auf dem entsprechenden Feld wartet entweder ein kleiner Münzbonus- oder malus oder ein Ereignisfeld. Ein Brettspiel eben, mag man nun denken – aber das ist insofern erwähnenswert, weil die beiden Vorgänger auf ein System gesetzt haben, dass dermassen bescheuert und nicht nachvollziehbar war, dass wir nie wieder ein Wort darüber verlieren wollen. Haben alle Spieler gewürfelt, folgen die klassischen Minigames und diese zeigen konstant Nintendos abgefahrene Kreativität. Simple Reaktions- und Geschicklichkeits-Tests erhalten dank der Joycon-Bewegungssteuerung ein frisches Gewand und bleiben doch herrlich intuitiv.

## Spielverderber

Zurück zum alten Spielbrett und launige Minigames: Viel mehr braucht ein Mario Party-Game eigentlich nicht, oder? Jein. Das Grundgerüst stimmt, bei der Feinarbeit hat Nintendo aber gepatzt. Im Hauptmodus unterbrechen gefühlt alle zwei Minuten lästige und vor allem unnötige Animationen den Spielfluss. Längere Sessions werden dadurch zur Geduldprobe. Auch scheint Können nur bedingt eine Rolle zu spielen, wer sämtliche Minigames versammelt, kann dennoch den ersten Platz erreichen, wenn dafür andere – sehr beliebige – Faktoren erfüllt werden. Das untergräbt den kompetitiven Sinn und erinnert an die Teilnahme-Medaillen, die man an Schulsporttagen eingeführt hat, weil irgendwelche Helikoptereltern nicht damit klarkommen, dass ihre Kinder ganz einfach scheisse sind.





### Sonst so?

«Super Mario Party» gibt sich spürbar Mühe den Fans gerecht zu werden. Davon zeugen auch die zahlreichen weiteren Modi. In «River Survival» werden die Minigames kooperativ angegangen, auf der «Sound Stage» kannst du dein Rhythmusgefühl beweisen und beim «Mariothon» darfst du die Minigames ohne das Brettspiel-Drumherum angehen. Eigentlich ideal für eine kurze Runde, weil die Anzahl an Spiele aber – wieso auch immer – auf zehn Stück limitiert ist, kommt selten ein richtiges Turnierfeeling auf. Overall ist «Super Mario Party» also ein Schritt in die richtige Richtung, gleichzeitig aber auch eine verpasste Chance und noch immer ein gutes Stück weit von den erwähnten «alten Stärken» weg. Natürlich lässt sich – gerade in einer spassigen und/oder betrunkenen Gruppe – trotzdem viel Spass mit dem Titel haben. Zumindest bis im Dezember «Super Smash Bros. Ultimate» erscheint.

➔ Ab jetzt für Nintendo Switch



## Unsere TOP 3 der Minigames



### 1 PIE HARD

Ok, erstmal ist das ein «Die Hard»-Pun, womit der Contest eigentlich bereits entschieden ist, aber darüber hinaus ist die Tortenschlacht so simpel-spasig wie nur ein «Mario Party-Spiel» sein kann.

### 2 TRAIN IN PAIN

Schaut zu Beginn aus wie die «Basic-Bitch» der Minigames, da ihr die Karts aber an einer bestimmten Stelle treffen müsst um eure Gegner wegzuhauen, ist einigermaßen taktisches Vorgehen nötig.



### 3 DON'T WAKE WIGGLER

Per Bewegungssteuerung wird Wiggler gestreichelt, was schon mal verdammt herzig ist. Pro Streichler gibt's einen Punkt, wer den Tatzelwurm aber dabei aufweckt verliert all seine Punkte.



Production  
**abc**

PROUDLY PRESENTS: LIVE ON STAGE

**03**  
DEZEMBER  
2018

**THE PRODIGY**  
Mo, 03.12.2018, 20 Uhr,  
Hallenstadion Zürich

**08**  
DEZEMBER  
2018

**JETHRO TULL**  
Sa, 08.12.2018, 20 Uhr,  
Samsung Hall Zürich

**11**  
DEZEMBER  
2018

**SUBSONICA**  
Di, 11.12.2018, 20 Uhr,  
Volkshaus Zürich

**21**  
MÄRZ  
2019

**LOREENA MCKENNITT**  
Do, 21.03.2019, 20 Uhr,  
Samsung Hall Zürich

**05**  
MAI  
2019

**MUMFORD & SONS**  
So, 05.05.2019, 19.30 Uhr,  
St. Jakobshalle Zürich

**09**  
MAI  
2019

**MARK KNOPFLER**  
Do, 09.05.2019, 20 Uhr,  
Hallenstadion Zürich

**14**  
MAI  
2019

**DAVID GARRETT**  
Di, 14.05.2019, 20 Uhr,  
Hallenstadion Zürich

**13**  
JUNI  
2019

**BRYAN FERRY**  
Do, 13.06.2019, 19.30 Uhr,  
KKL Luzern

**30**  
JULI  
2019

**P!NK**  
Di, 30.07.2019, 19 Uhr,  
Stadion Letzigrund Zürich

INSEL DES WAHNSINNS

# CALL OF CTHULHU

CYANIDE STUDIO



**H. P. Lovecrafts Einfluss auf Videospiele ist allgegenwärtig. Komisch also, dass es nur wenige Spiele rund um die von ihm geschaffenen Mythen gibt. Mit «Call of Cthulhu» soll dieser Missstand nun ausgebügelt werden – auch wenn dafür nicht eine seiner Geschichten, sondern das gleichnamige Tabletop-Spiel als Vorlage dient. (vict)**

Boston im Jahr 1924. Der sich im Ersten Weltkrieg verdiente und nun als abgebrannter Privatdetektiv tätige Edward Pierce wird von

einem angesehenen Industriellen beauftragt, den Tod seiner Tochter, der bekannten Malerin Sarah Hawkins, zu untersuchen. Angekommen auf der alten Walfänger-Insel Darkwater vor der Küste Bostons zeigt sich schnell, dass hier einiges nicht mit rechten Dingen zugeht. Es beginnt ein ungleicher Kampf zwischen kosmischem Horror und dem eigenen Verstand, in dessen Verlauf sich Realität und Wahnsinn immer weiter vermischen.

**Das ist nicht tot, was ewig liegt...**

Darkwater, seine Bewohner, die Handlung und Gespräche sind düster. Sehr düster sogar. Das ist, so plump es auch klingen mag, eine der Stärken von «Call of Cthulhu», denn bis anhin existierten die verwunschenen Orte nur in den Köpfen der Fans des Cthulhu-Mythos. Das französische Entwicklerstudio Cyanide gibt dem Grauen endlich ein Gesicht und das wirkt durchwegs stimmig – ausser einer der vielen Gesprächspartner fuchtel mal wieder mit den Armen wie ein aufgebrachter italienischer Politiker. Neben den Gesprächen mit den Einheimischen und der eigentlichen Ermittlungsarbeit setzt das Gameplay öfters auf Schleichpassagen, denn gegen den übernatürlichen Schrecken und den Wahnsinn können auch starke Arme nichts ausrichten. Dafür stehen uns, ganz im Sinne ei-

nes Rollenspiels, verschiedene Charaktereigenschaften, wie Psychologie, Eloquenz oder Okkultismus zur Verfügung, die im Laufe des Spiels verbessert werden können und so neue Lösungsansätze oder Gesprächsoptionen freischalten. Damit wird das Rad zwar nicht neu erfunden, es ist trotzdem erfrischend mal einen Charakter nicht zum schwertschwingenden Schlachtrösser aufzubauen.

**...bis dass die Zeit den Tod besiegt**

«Call of Cthulhu» auf der Tabletop-Vorlage anzusetzen, hat sich als äusserst kluge Entscheidung herausgestellt, da den Entwicklern dadurch mehr Freiheiten gewährt wurden, als wenn sie direkt einer Lovecraft-Erzählung gefolgt wären. Leider wird die packende Story dann aber sehr linear erzählt und auch die Lösungen zu den Rätseln lassen kaum Spielraum zu. Alles in allem kommen Fans des Cthulhu-Mythos hier aber voll auf ihre Kosten: «Call of Cthulhu» setzt nicht auf plumpe Jumpscare, sondern setzt an tieferliegenden Emotionen der Furcht und des Wahnsinns an. Und das funktioniert einfach perfekt, denn das Grauen lauert hinter jeder Ecke und wartet nur darauf unseren lädierten Verstand zu testen: Ph'n'glui mglw'nafh Cthulhu R'lyeh wgah-nagl fhtagn.

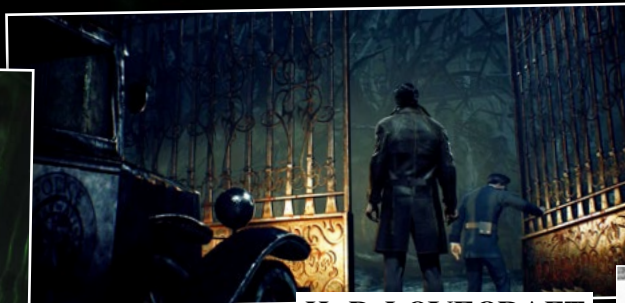
➔ **Ab jetzt für PS4, Xbox One und PC**



#161 | NOVEMBER 2018

40

RICKSTR



**H. P. LOVECRAFT**

Howard Phillips Lovecraft (1890-1937) war einer der bedeutendsten Vertreter der phantastischen Horrorliteratur. Lovecraft schuf neben klassischen Schauergeschichten auch den Cthulhu-Mythos um die Grossen Alten, die versunkene Stadt R'lyeh und das Necronomicon. Der grösste Teil seiner Erzählungen entstand erst in seinen letzten Lebensjahren in Providence, bevor Lovecraft 1937 an Darmkrebs verstarb.



INTERLAKEN 13. – 15. JUNI 2019 ★ WWW.GREENFIELDFESTIVAL.CH

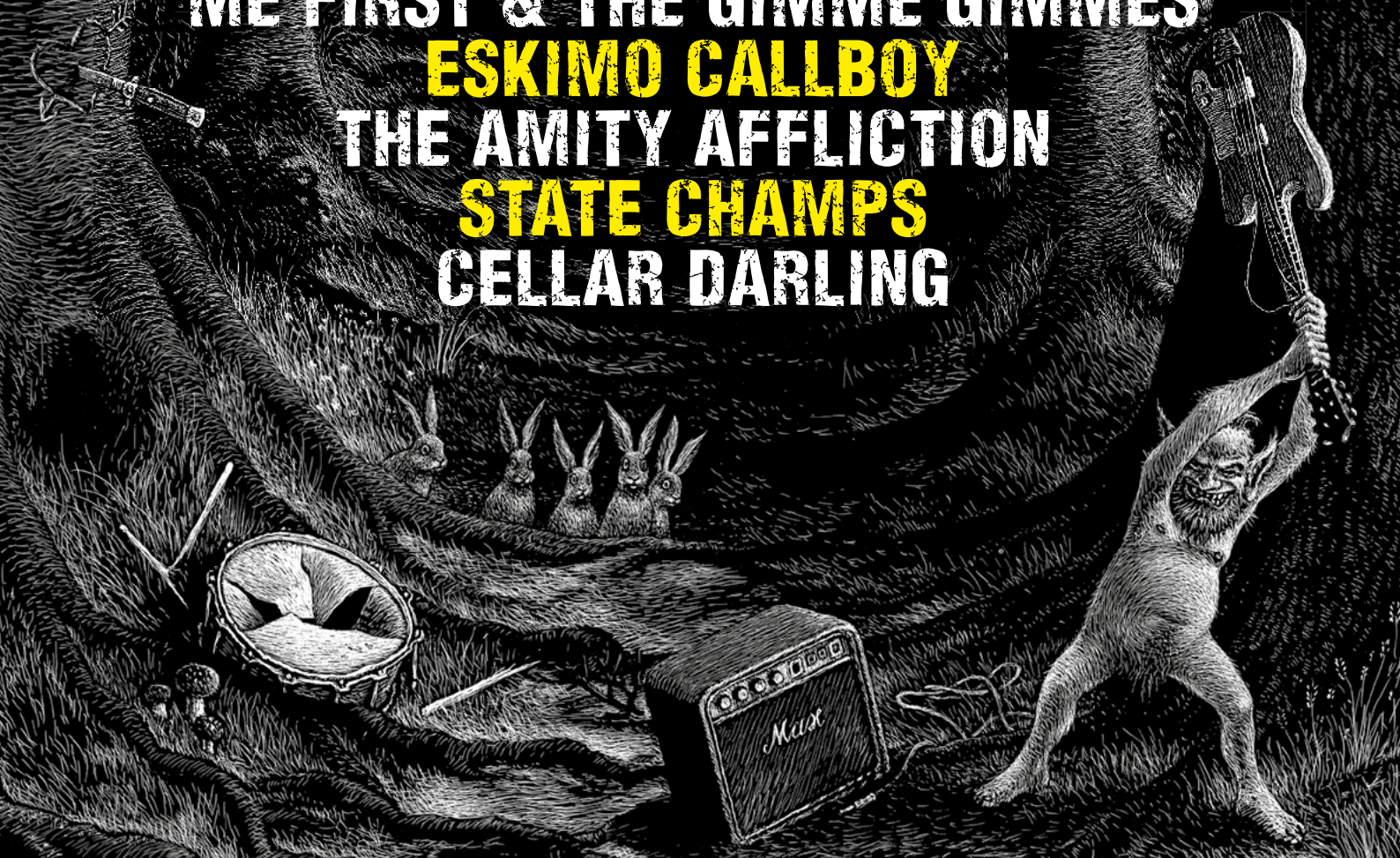
# Greenfield

15 YEARS

FESTIVAL



SLIPKNOT ★ DIE TOTEN HOSEN  
AMON AMARTH ★ DROPKICK MURPHYS  
ELUVEITIE ★ PAPA ROACH  
FEINE SAHNE FISCHFILET  
FRANK TURNER & THE SLEEPING SOULS  
SALTATIO MORTIS ★ HALESTORM  
ME FIRST & THE GIMME GIMMES  
ESKIMO CALLBOY  
THE AMITY AFFLICTION  
STATE CHAMPS  
CELLAR DARLING



# Gezeichnet vom Leben

*Warum Cartoons  
nicht mehr länger  
Kinderkram sind*

**Wir wurden mit Animationsserien erwachsen. Und sie mit uns. Ihre Charaktere sind heute mehr als abstrakte Figuren, die uns nur unterhalten. Was sie in dieser Zeit auflösen und was wir von ihnen lernen können, zeigen wir anhand unserer vier momentanen Lieblingsserien.** von Anna Kreidler

Der Bildschirm liegt im Halbdunkeln, daneben eine Tüte Chips. Du gammelst schon den ganzen Tag auf Netflix. «Fortsetzung folgt...» Deine traurige Reflexion blitzt über schwarzen Hintergrund, als eine dunkle Gestalt auf dem Bildschirm auftaucht, hässlich lacht und die Fingerspitzen aneinander legt: «Mach doch gleich weiter, du faules Stück Scheisse.» Du kennst ihn. Es ist der Shame Wizard.

Der Shame Wizard ist eine Figur aus «Big Mouth», die zeigt, was animierte Serien heute können: Über den Bildschirm hinaus in den Zuschauer dringen, ihn dazu bringen, die Tür zu seinen beschämenden Abgründen zu öffnen. Bereits Animationsserien wie «Die Simpsons» oder «Family Guy» haben erwachsene Themen angesprochen. Manchmal jedenfalls. Dann lancierte Netflix eine ganze Generation an experimentierfreudigen Animationsserien. Eine, die mehr vom Zuschauer erwartet als den trüben Blick auf den Bildschirm. So ist die Serie «BoJack Horseman» schmerzhaft an die reale Welt gebunden: BoJack war in den 90ern ein berühmter Schauspieler, ständig high und kann sich daher nicht mehr an alle seine *shady* Aktionen erinnern. Dieses Leben holt ihn jetzt ein, er soll sich unter anderem an einer Minderjährigen vergangen haben.

Jung und gefangen in einem pubertierenden Körper – das sind Nick und Andrew in «Big Mouth». Am Anfang der Pubertät wird den Teenagern ein Hormonmonster zugeteilt. Es setzt ihnen feuchte Träume in den Kopf und tut alles, um sie zu realisieren. Auch wenn es bitter ist, diesem verunsicherten, irrationalen Haufen beim Erwachsenwerden zuzusehen, weckt «Big Mouth» vor allem eins: Empathie. Innere Dämonen, die als Fantasiewesen nach aussen gekehrt werden, halten dem Publikum das Innenleben von Teenagern deutlicher vor, als es ihre menschlichen Pendants in «American Pie» oder selbst in der Serie «Skins» konnten.

Während sich die Teenager in «Big Mouth» nur mit einer quälenden Realität rumschlagen müssen, ist Morty in «Rick and Morty» mit der Gegenwart, Zukunft, Vergangenheit und allen Parallelwelten konfrontiert. Sein verrückter, unsensibler aber genialer Grossvater Rick nimmt ihn mit durch die Galaxie, bringt ihn an die Grenzen seiner körperlichen und mentalen Kraft. Rick wäre im echten Leben wohl längst in eine psychiatrische Klinik eingewiesen worden oder zumindest in einem Altersheim abgestellt. Aber Zeichentrick-Rick hilft dem Zuschauer einen Moment lang die reale Welt zu vergessen. Obwohl die Serie in surrealen Settings spielt, spitzt sie sich oft auf ein sehr ursprüngliches Dilemma zu: Was ist richtig und was falsch?

Eine Frage, die auch BoJack quält. Er wird sich bewusst, dass sich in seinem Leben etwas ändern muss und wendet sich an seine beste Freundin Diane, die einen entzündlichen Artikel über ihn schreiben soll. «Ich bin ein schlechter Typ und die Welt muss es wissen. Ich will zur Verantwortung gezogen werden.» BoJack sucht Vergeltung in einer Gesellschaft, die ihm seine Fehlritte bis jetzt erlaubt hat. Und genau das ändert sich jetzt; in der echten und in der Animationswelt. Diane weigert sich, den Artikel zu schreiben und ihn zu läutern.

Anders als seine Tunichtgut-Kollegen Homer Simpson oder Peter Griffin lassen BoJacks Freunde ihn nicht mit seinem narzisstischen, toxischen Charakter davonkommen. BoJacks Freundin Diane fährt ihn in eine Entzugsklinik. Ehrlich und feinfühlig ermutigen diese Animationsserien das Publikum, seine Sichtweisen zu hinterfragen. Und über Streamingdienste erreichen sie genau die Menschen, die manchmal auf den Boden des Erwachsenwerdens zurückgeholt werden müssen; die Generation Eskapismus. Dann, wenn wir der Realität mit Bingewatch-Orgien entfliehen wollen, gelangen wir in andere Welten, die genauso verwirrend sind wie die echte. Animationsserien sind abstrakt und überspitzt und schaffen es deshalb, dass wir uns auf die Probleme unserer Zeit einlassen, uns ihnen im besten Fall stellen.





## BoJack Horseman

BoJack ist ein Albtraum. Nicht, weil er ein Monster ist, sondern weil man ihn trotzdem mag. Früher berühmt und high, muss er heute die Konsequenzen seiner Vergangenheit tragen. Und der Zuschauer gleich mit: Was würdest du tun, wenn sich ein guter Freund von dir als Perversling, als Süchtiger, als überheblicher Arsch entpuppt? BoJack möchte von der Öffentlichkeit zur Verantwortung gezogen werden, seine beste Freundin Diane meint, das kann nur er selbst.

➔ **fünfte Staffel aktuell auf Netflix**



## Rick and Morty

Morty wird von seinem verrückten Grossvater Rick regelmässig auf Abenteuer durch die Galaxien mitgenommen. Zusammen retten sie die Welt, manchmal jedenfalls. Und manchmal bringt Grandpa Rick die Story so schnell voran, dass ein normalsterblicher Zuschauer ihm kaum noch folgen kann. Spätestens, wenn sich ein Familienmitglied nicht mehr sicher ist, ob er oder sie echt oder doch ein Klon oder eine andere Version aus einem Paralleluniversum ist, schwappt die Frage „Wo beginnt Fantasie und wo endet die Realität?“ aber über den Bildschirmrand hinaus.

➔ **vierte Staffel ab 2019**



## Big Mouth

Am Anfang der Pubertät taucht bei Teenagern in «Big Mouth» ein Hormonmonster auf, das vor allem ein Ziel hat: Flachgelegt zu werden. Wobei nicht alle Hormonmonster gleich talentiert sind in ihrer Aufgabe. Rick zum Beispiel, ein sehr altes Monster, denkt, dass Masturbation wie bei einer Pfeffermühle funktioniert und diese Weisheit gerne an seine Schützlinge weitergibt. Spätestens als der Shame Wizard auftaucht, fühlen sich alle Kinder elend. Und wer dann noch standhaft ist, auf den wartet Kitty, eine fette, lila Katze, die sich auf einen legt; die Depression.

➔ **zweite Staffel aktuell auf Netflix**



## Disenchantment

Treffen sich eine Prinzessin, ein Elf und ein Dämon in einer Bar. Im Mittelalter. Prinzess Tiabeanie ist eine eigenwillige junge Frau, die in einer Zeit vor ihrer Mentalität geboren wird. «Bean» lebt in einem Umfeld, das rückständig und barbarisch ist. Ihre Mutter, die frühere Königin, versteinert, ihr Vater wieder liiert. Jetzt soll auch Bean verheiratet werden. Zusammen mit Elfo, einem Elf, der aus seiner Heimat geflohen ist und ihrem persönlichen Dämon Luci, der dafür sorgt, dass es ihr Spass macht böse Dinge zu tun, lehnt sie sich gegen das System auf, das unserer heutigen Welt nicht unähnlich ist.

➔ **erste Staffel aktuell auf Netflix**



JUSTBECAUSE PRÄSENTIERT LIVE

**HONNE**<sup>UK</sup>

ELECTRONIC SOUL

MO 12 NOV 2018 / PLAZA, ZÜRICH

**MIDDLE KIDS**<sup>AU</sup>

INDIE ROCK

MI 14 NOV 2018 / MASCOTTE, ZÜRICH

**BLANCO WHITE**<sup>UK</sup>

ACOUSTIC FOLK

SO 18 NOV 2018 / PAPIERSAAL, ZÜRICH

**BEN HOWARD**<sup>UK</sup>

INDIE FOLK

MO 26 NOV 2018 / SAMSUNG HALL, ZÜRICH

**LILY ALLEN**<sup>UK</sup>

POP

SA 01 DEZ 2018 / KOMPLEX 457, ZÜRICH

**ALLAN RAYMAN**<sup>CA</sup>

INDIE RNB

SO 09 DEZ 2018 / MASCOTTE, ZÜRICH

**THE TOY DOLLS**<sup>UK</sup>

PUNK

MI 12 DEZ 2018 / KOMPLEX 457, ZÜRICH

**CRIMER**<sup>CH</sup>

WAVE POP

SUPPORT: LEN SANDER<sup>CH</sup>

DO 13 DEZ 2018 / DYNAMO, ZÜRICH

**JACOB BANKS**<sup>UK</sup>

ALTERNATIVE SOUL

MO 17 DEZ 2018 / X-TRA, ZÜRICH

**ALEX VARGAS**<sup>DK/UK</sup>

INDIE POP

MO 28 JAN 2019 / PAPIERSAAL, ZÜRICH

**YOAV**<sup>ZA</sup>

ALTERNATIVE POP

MI 06 FEB 2019 / PAPIERSAAL, ZÜRICH

**THE JAPANESE HOUSE**<sup>UK</sup>

DREAM POP

DO 07 FEB 2019 / PAPIERSAAL, ZÜRICH

**IDA MAE**<sup>UK</sup>

BLUES ROCK

FR 08 FEB 2019 / PAPIERSAAL, ZÜRICH

**COLTER WALL**<sup>CA</sup>

COUNTRY FOLK

DI 19 MAR 2019 / PAPIERSAAL, ZÜRICH

**JON & ROY**<sup>CA</sup>

FOLK ROCK

DI 26 MAR 2019 / PAPIERSAAL, ZÜRICH

**RILAN & THE BOMBARDIERS**<sup>NL</sup>

FUNK ROCK

DO 04 APR 2019 / EXIL, ZÜRICH

**ZIGGY ALBERTS**<sup>AU</sup>

SURF FOLK

MI 24 APR 2018 / KAUFLEUTEN, ZÜRICH

**TEN FÉ**<sup>UK</sup>

INDIE ROCK

DI 07 MAI 2019 / PAPIERSAAL, ZÜRICH

INFOS UND TICKETS: JUSTBECAUSE.CH & STARTICKET.CH

MY.JUSTBECAUSE JUSTBECAUSE.CH

## BIG BUDGET GRINDHOUSE HORROR **OVERLORD**

Ist das jetzt so was wie ein inoffizielles Prequel zu «Saving Private Ryan»? Am Vorabend des D-Days muss eine kleine Gruppe GIs durch eine von Zombie-Nazi-Supersoldaten bevölkerte Hölle, um die Invasion ihrer Kameraden vorzubereiten. (rec)



Nachdem er zuletzt (und schon bald wieder) überwiegend mit dem Sternenkrieg in einer weit, weit entfernten Galaxis beschäftigt war, mischt J. J. Abrams in «Overlord» als ausführender Produzent und Co-Autor den Zweiten Weltkrieg dermassen auf, wie es zuletzt höchstens Quentin Tarantino in «Inglorious Basterds» gewagt hat. Ist ja auch kein allzu grosser Sprung von der First Order zum Dritten Reich, jetzt mal so rein ästhetisch betrachtet. Und so wie in Abrams' Mystery-Serie «Lost» beginnt auch hier alles mit einem furious intensiv gefilmten Flugzeugabsturz.

Die Maschine soll nämlich ein Elite-Team von US-Soldaten über Frankreich abwerfen, wo sie – nach bester Ubisoft-Videospiel-Manier – einen Funkturm der Nazis ausschalten und damit die anstehende Sturmung vom Strand der Normandie ermöglichen sollen. Die Mission gerät schnell ausser Kontrolle und nur eine kleine Handvoll GIs, darunter der friedliebende Private Boyce (Jovan Adepo, «Fences») und der knurrige Corporal Ford (Wyatt Russell, «Black Mirror») schlägt sich in ein kleines französisches Dorf durch. In der dortigen Kathedrale haben die Nazis unter Anführer Wafner (Pilou Asbæk, «Game of Thrones», als eine Art Hans Landa Light) ihr Hauptquartier aufgeschlagen – und treiben im Keller schaurige Experimente an toten («toten») Einwohnern, wie die Amerikaner schon bald mit Entsetzen feststellen müssen.

Dank Filmen wie «Dead Snow» (2009), «Iron Sky» (2012) oder der famos trashigen TV-Serie «Danger 5» (2012 – 2015) hat das Nazisploitation-Genre bis in die Gegenwart überdauert. Seinen Höhepunkt hatten die meist mit Sex und Gewalt vollgepumpten Schundfilmchen vor Zweiter-Weltkriegs-Kulisse in den 70er Jahren – Streifen wie «Salon Kitty», «Eine Armee Gretchen» oder die legendäre «Ilsa»-Reihe landeten vielerorts auf dem Index. Selbst die Schweiz produzierte munter mit – wobei «Mad Foxes» (1982) die SS-Symbolik auf eine spanische Bikerband übertrug – und bringt demnächst mit «Mad Heidi» einen Film in die Kinos, der sich zumindest augenzwinkernd vieles von diesen bösen Vorbildern abschaut.

In solch grossem Hollywood-Format hat sich diese notorische Nische des Actionkinos bislang aber noch nicht wiedergefunden. Unzimperlich inszeniert Regisseur Julius Avery den B-Movie-Plot, stattet ihn mit Effekten der A-Klasse aus und drückt vom ersten Moment an aufs Tempo, ohne den Fuss in den kommenden 110 Minuten vom Pedal zu nehmen. «Spässig» möchte man das Resultat zwar nicht nennen, doch wer starke Nerven mitbringt, wird mit diesem auf Hochglanz polierten Trash-Kino allerbestens unterhalten. Und wird da am Ende etwa gar ein zweiter Teil angeteast? Dann aber bitte irgendwas mit «Werewolves of the Axis» oder so.

**Regie: Julius Avery**

★★★★★☆☆☆☆

Ab 8. November im Kino



VON  
BESTSELLERAUTOR  
**NICK  
HORNBY**  
(HIGH FIDELITY,  
ABOUT A BOY)

**ROSE  
BYRNE**

**ETHAN  
HAWKE**

**CHRIS  
O'DOWD**



# JULIET, NAKED

«**DER FILM SPRÜHT  
VOR CHARME!**»

HOLLYWOOD NEWS



AB 22. NOVEMBER  
IM KINO

*Filter*

# TENACIOUS D



 SONY MUSIC

**ALBUM OUT NOW**

(ZU?) LEICHTE ZÜRİKOMÖDIE  
**WOLKENBRUCH**



**Eine Rose für die Mamme? Was der Bachelor für 3+, das ist Schiddurch bei den Jüdisch-Ultraorthodoxen. Für Mordechai Wolkenbruch bringt der Boykott der Kuppelorgie die Überwindung des Ödipus-Komplexes. (rgg)**

– mitten in eine Parallelgesellschaft. Ich-Erzähler Motti (Joel Basman) skizziert früh und souverän das ABC der jüdisch-orthodoxen Musterbiographie vom Kickboard zum Rollator gleich mit (für jene zwei, drei Schnäuze, welche das Buch von Thomas Meyer nie unterm Kopfkissen liegen hatten). Nur, dass es im Fall des Wolkenbruch Junior eben anders kommt. Das Flüggewerden des verklemmten Rohrspatzes führt über die Mini-Rebellion im Brillengeschäft, eine verbotene Studenten-Flirterei und das Abstossen der Hörner (respektive Schläfenlocken) beim Ethno-Rabbi bis hin zum schwarzen Sabbath am Familientisch zu Alt-Wiedikon.

**Lauch, ledig, sucht...**

Die Previa-Philosophie, Vaters Versicherungsbüro, die Jiddisch-Exkurse, eine derart dominante Mamme, dass daneben der Raum für eine Vaterfigur fehlt und die Frage, was vom Judenbub bleibt, wenn er die Kippa ablegt: Punkto Grundthema und Gepflogenheiten der Milieu-Mischpoke lehnt sich die Adaption stark an die Vorlage – Autor Meyer amtet schliesslich als Drehbuchschreiber und Cameo – und stellt sie den Codes der lebenstollen Hipster-Szene gegenüber, in die der flaumbärtige Held weh-

In gewisser Weise erinnert das Einzugsgebiet des Zürcher Manesseplatzes an die Grenze zu Nordkorea: Da defilieren Patrouillen trendfremd gewandeter Gestalten, von denen kaum jemand ahnt, was sie hinter verschlossenen Türen treiben. Regisseur Michael Steiner spienzelt in der «Wolkenbruch»-Romanverfilmung durchs Schlüsselloch

mütig auszuscheren versucht. Das beginnt schon mit der Lauchstange in der ersten Szene, wo Inge Maux den meschugge Hausdrachen bereits mit einer Penetranz gibt, dass wir ihr das Grünzeug samt des koscheren Resteinkaufs in den Rachen stopfen wollten.

Wer für die weiteren Abenteuer des Liebesamateurs ein humoristisches Fegefeuer erwartet, der wartet allerdings vergebens. Steiner zündelt auf Sparflamme, für seine Verhältnisse sowieso. Nach dem Hohn für den Alpenhorror «Sennentuntschi» (ihres Zeichens erste Millionenliste, die erst nach der eigenen Porno-Parodie anlieft) und diesem «Thailand's Next Blood Model»-Castingshow-Splatter geht der Regisseur vermehrt Kompromisse mit dem Massengeschmack ein. Erst kurz bevor die Entwurzelung der Hauptfigur ins Pathos zu kippen droht, wird klar: Dies ist kein Film über das Judentum, Liebe oder gar Sex. Sondern einer über Vertrauen.

Er verzichtet erstens auf die handfeste Problematisierung des engmaschigen Gemeinschaftslebens mit den starr-konservativen Strukturen, Abschottung, sozialer Kontrolle. Zweitens, die Gags, da hält es das spätherbstliche Frühlings-Feelgood-Movie mit subtilem Kleinkaliber statt (wie es Steiner und Co. im angesprochenen «Missen Massaker» versuchten) in Kim-Jong-Un-Dimensionen. Das reduziert den Kunstblutverbrauch sowie die Blindgänger-Quote. Dass der Schluss dennoch ins Schwarze trifft – und zum Glück am übersüssen Luxemburgerli-Happyend vorbei – lässt uns während des Abspanns durchwegs zufrieden mitwippen, mit dem Titelsong «First Dance» des Retro-Crooners Crimer.

**Regie: Michael Steiner**  
 ★★★★★★★☆☆☆  
**Ab jetzt im Kino**





### G3 PEARL SLICK | COSMIC BLACK

It's not just a look, it's a slick ! Dieses perlenbasierte Board ist nicht nur ein echter Eyecatcher, es rockt auch alle Strassen. Mit bestem kanadischem Holz versehen, fühlt es sich vollkommen natürlich und leicht an. Dieses Board garantiert dir einen Knall unter deinen Füßen!

@globebrand.switzerland | GLOBEBRAND.CH | est. Australia 1994

**GLOBE**



MUSIKALISCHE DREIECKSGESCHICHTE  
**JULIET, NAKED**

«Im gonna put a bullet in my fucking mouth, if i have to talk about Tucker Crowe anymore today», meint Annie (Rose Byrne) zu ihrem Mann Duncan (Chris O'Dowd). Für diesen ist Tucker (Ethan Hawke) der grösste Musiker aller Zeiten. Er sammelt in obsessiver Manier alles, was er über den ehemaligen Alternative Rocker finden kann und unterhält ein Forum, in dem er und ein paar weitere mittelalte Nerds sich über dessen Schafften austauschen. Annie ist von alle dem verständlicherweise genervt und als ein bisher unbekanntes Demotape von Tucker auftaucht, reagiert sie, wie es vernünftige Menschen im Jahr 2018 nun mal tun: Sie schreibt eine hässige Online-Rezession. In Duncans Forum bekommen das nicht nur seine ewiggestrigen Fans mit, sondern auch Tucker selbst, der sich über-

raschenderweise von Annie verstanden fühlt und sie per Mail kontaktiert. Wer in den letzten 20 Jahre eine romantische Komödie gesehen hat, kann sich vorstellen wie die Geschichte weitergeht. Die Verfilmung von Nick Hornbys («About A Boy», «High Fidelity») Roman ist zwar etwas vorhersehbar, aber keinesfalls langweilig, was vor allem dem tollen Soundtrack und einem charmanten Ethan Hawke geschuldet ist, der sich mit dieser Rolle offiziell für die Nachfolge von Jeff Bridges beworben hat. (rez)

**Regie: Jesse Peretz**

★★★★★★☆☆☆☆

**Ab 22. November im Kino**

#161 | NOVEMBER 2018

48

REKSTR



GOSLING OF THE GALAXY  
**FIRST MAN**

In «La La Land» schickte Regisseur Damien Chazelle seinen Hauptdarsteller Ryan Gosling auf einen musikalischen Streifzug durch die «City of Stars». Nun aber geht es für das Duo endgültig in die unendlichen Tiefen des Alls. Doch ist die Geschichte von Neil Armstrong (Gosling) und seinem Weg als erster Mensch auf dem Mond nicht nur historische Abhandlung über einen Moment, der Geschichte schrieb, sondern auch das intime Porträt eines Mannes, der nach einem grausamen Schicksalsschlag versucht, der Welt ein Stück weit zu entkommen: Schwer gezeichnet vom Tod seiner dreijährigen Tochter, beginnt Armstrong das Astronautentraining und

versucht gemeinsam mit seiner Ehefrau Janet (Claire Foy) wieder zurück zur Normalität zu finden. Doch selbstverständlich ist so gar nichts normal an jener Mission, die ersten menschlichen Schritte auf dem Mond zu hinterlassen. In meditativen und opulenten Bildern inszeniert Chazelle den aufwühlenden Weg hinauf zum Erdtrabant und schafft – mit Verlaub – überirdisch grosses Kino. (rec)

**Regie: Damien Chazelle**

★★★★★★☆☆☆☆

**Ab 8. November im Kino**



SHERLOCK HOUSEWIFE ERMITTELT  
**A SIMPLE FAVOR**

Zu behaupten, Paul Feigs letzter Film wäre nicht sehr gut angekommen, ist etwa so, als würde man den Wein an King Joffreys Hochzeit in «Game of Thrones» als «etwas trocken» bezeichnen. Der «Ghostbusters»-Reboot des Regisseurs wurde bereits nach dem Trailer in der Luft zerfetzt und glaubte man der aus wütenden Fanboy-Tweets zusammengebastelten Presse, so brachte der Film unseren Planeten an den Rand eines Geschlechterkriegs. Tatsache ist: Die Geisterjagd war einfach nicht sehr lustig und heimgesucht von teilweise stümperhafter CGI. Es bedarf also eines ganz grossen Wurfs, um die Karriere von Feig wieder aufzupäppeln. Und tatsächlich: Seine Roman-Verfilmung «A Simple Favor» ist ein rundum spassiger Mystery-Thriller und sein bestes Werk seit «Bridesmaids».

Es ist nur ein einfacher Gefallen, um den die heimchenhafte Hausfrau und Super-Mutti Stephanie (Anna Kendrick) von ihrer neuen besten Freundin Emily (Blake Lively) gefragt wird: Tage zuvor haben sie sich die beiden durch ein Play Date ihrer kleinen Söhne kennengelernt,

nun bittet die so ausschweifend lebende wie geheimnisvolle PR-Managerin ihren ungleichen Bestie darum, ein paar Stunden auf ihr Kind aufzupassen. Aus den Stunden werden Tage – und Emily scheint plötzlich wie vom Erdboden verschluckt. Weder ihr Ehemann Sean (Henry Golding) noch ihr Arbeitgeber (Rupert Friend) können sich ihr Verschwinden erklären. Also macht sich Stephanie selbst an die Aufklärung – und verstrickt sich dabei in ein so spannendes wie leichtfüssig inszeniertes Vorstadt-Abenteuer. (rec)

**Regie: Paul Feig**

★★★★★★★☆☆

**Ab 8. November im Kino**



**live!**

vvk: starticket.ch  
oder an der abendkasse (ohne gewähr)!

montag 12.11.18  
**PETER MURPHY**<sup>BAUHAUS/UK</sup>

mittwoch 14.11.18  
**MIDDLE KIDS**<sup>AUS</sup>

freitag 16.11.18  
**KADAVAR**<sup>D</sup>

montag 19.11.18  
**IDLES**<sup>UK</sup>

samstag 24.11.18  
**VETUSTA MORLA**<sup>ESP</sup>

**sold out**

sonntag 25.11.18  
**THE KVB**<sup>UK</sup>

samstag 1.12.18  
**GREGORY ALAN ISAKOV**<sup>S.A.</sup>

samstag 8.12.18  
**EVELINN TROUBLE**<sup>CH/SWE</sup>

sonntag 9.12.18  
**ALLAN RAYMAN**<sup>CAN</sup>

mittwoch 6.2.19  
**THE PAPER KITES**<sup>AUS</sup>

freitag 8.2.19  
**SEAFRET**<sup>UK</sup>

montag 11.3.19  
**WILD NOTHING**<sup>USA</sup>

montag 25.3.19  
**MARIBOU STATE**<sup>UK</sup>

mittwoch 3.4.19  
**KT TUNSTALL**<sup>UK</sup>

**mascotte.ch**

# Jamie Lee Curtis

#161 | NOVEMBER 2018

50

RICKSTR

«Ich kann Horrorfilme nicht ausstehen!»

Als Tochter der Hollywood-Größen Tony Curtis und Janet Leigh wurde Jamie Lee Curtis («Ein Fisch namens Wanda», «True Lies») der Beruf in die Wiege gelegt. In diesem Jahr ist es 40 Jahre her, dass die US-Amerikanerin mit John Carpenters Grusel-Klassiker «Halloween – Die Nacht des Grauens» den Durchbruch schaffte. Zum Jubiläum kehrt die «Scream Queen» in die Rolle zurück: Im neuen «Halloween»-Streifen, der aktuell im Kino läuft, verkörpert sie Laurie Strode als gealterte, traumatisierte Frau, die versucht, ihre Familie vor dem Serienmörder Michael Myers zu beschützen.

von Katja Schwemmers

**Es scheint, als hättest du dich in den letzten Jahren ein Stück weit aus Hollywood zurückgezogen.**

Es stimmt. Ich schrieb einige Kinderbücher, die recht erfolgreich waren. Ich habe mich eher um mein eigenes Business mit meinem Ehemann gekümmert. Das Letzte, was ich erwartet hatte, war, noch einmal einen «Halloween»-Film zu drehen.

**Hast du sofort ja gesagt, als das Angebot kam, noch mal die Rolle der Laurie Strode in «Halloween» zu spielen?**

Nachdem ich das Drehbuch gelesen hatte, schon. Mir gefiel an dem Script, dass mein Charakter Laurie nun ein ganz anderer Mensch ist als vor 40 Jahren. Es ist ein Film, der über ein generationsübergreifendes Trauma geschrieben wurde – so wie es oft in realen Familien existiert. Das hat den Ausschlag gegeben, warum ich sagte: «Ja, klar, lass uns loslegen.» Ich habe zwar selbst kein solches Trauma mit Gewalt erlebt, dafür hatte ich andere Probleme in meinem Leben.

**Bist du dafür verantwortlich, dass die «Halloween»-Serie solch einen Kult-Charakter hat?**

Wenn man es herunterbricht, liegt das nicht an mir, sondern an Michael Myers – dieser einzigartigen, Angst einflössenden Erfindung von John Carpenter und Debra Hill. Die Beiden haben vor 40 Jahren einen menschlichen Nicht-Menschen erschaffen. Er hat keinen Ausdruck, keine Emotionen. Und trotzdem ist er ein Mensch und kein Roboter. Er tötet wahllos. Er ist stumm und bewegt sich langsam – das macht es so gruselig. Der Witz an der Sache ist ja, wie die Beiden ihn erschaffen haben.

**Nämlich?**

Sie gingen 1978 zu einem Kostümverleih und fragten, ob die eine Gummi-Maske eines Menschen hätten. Die einzigen Masken der Art, die damals hergestellt wurden, waren «Star Trek»-Masken. Sie nahmen die Maske von William Shatner, der Captain Kirk in «Star Trek» spielte, entfernten alle Haare und besprühten sie mit weisser Farbe. Und schon war der Massenmörder Michael Myers geboren. «Halloween» war damals eine absolute Low-Budget-Produktion.

**Und trotzdem bescherte dir der Film den Durchbruch.**

Er tat noch viel mehr als das. Ich hatte das Gefühl, dass ich mich damit von meinen berühmten Eltern freischwimmen konnte. Ich habe durch den Film unglaublich viel Selbstbewusstsein getankt und viel gelernt. Alle Leute am Drehset waren so wahnsinnig jung und neugierig. Niemand verdiente wirklich Geld damit, alle wollten nur Spass haben. Ich war damals 19 und hatte überhaupt keine Erfahrung. Aber danach standen mir einige Türen offen.

**Du hast allerdings vorerst weiterhin in Horror-Filmen mitgespielt.**

Ja, und diese Streifen erfahren in Hollywood nicht dieselbe Würdigung wie Filme anderer Genres. Oder hast du mal von A-Listen-Schauspielern gehört, die in Horrorfilmen mitspielen? Als ich aufwuchs, waren Horrorfilme automatisch B-Movies. Es fühlte sich beschissen an, als B-Movie-Schauspielerin kategorisiert zu werden. Ich wartete lange auf meine Legitimation als Schauspielerin. Ich fragte mich oft, wie ich in der Rangfolge in die A-Liste vorrücken könnte. Aber aus mir machten die Medien dann lieber die «Scream Queen» und «The Body», was ich als abwertend empfand. Und es bedeutete mir rein gar nichts, dass Leute meinen Körper mochten.

**Warum denkst du, dass die «Halloween»-Filme nach 40 Jahren immer noch funktionieren?**

Keine Ahnung. Ich bin Laurie Strode – Punkt. Ich muss dafür nicht das Genre verstehen. Ehrlich gesagt, mag ich Horror-Filme nicht mal. Es entbehrt natürlich nicht einer gewissen Ironie, dass ich trotzdem oft in welchen mitgewirkt habe. Meine Mutter spielte in «Psycho» mit. Und auch sie war kein Fan von dieser Art Filme.

**Gibt es ein anderes Genre, das dir mehr liegt?**

Ich mag gute Comedy. Ich habe selbst einige gedreht. Und mein Ehemann macht sehr gute, lustige Komödien. Ich lache nun mal gern. Mein absoluter Lieblingsfilm ist derzeit aber «A Star Is Born».

**Was macht dir im wirklichen Leben Angst?**

Lügner! Leute, die etwas vorgeben, aber in Wirklichkeit etwas ganz anderes meinen. Jemand der behauptet, dass das hier ein Orangensaft ist, obwohl es eindeutig Wasser ist. Aber wenn dieser Jemand es lange genug behauptet, gibt es Leute in meinem Heimatland, die es ihm dann letztendlich glauben. Ich finde, wenn wir die Sprache nicht mehr ernst nehmen, wenn wir die Kontrolle über unsere Worte verlieren, so dass sie nichts mehr bedeuten, ist der Punkt erreicht, an dem die Zivilisation zerstört ist. Dann kannst du nichts mehr glauben und niemandem mehr vertrauen. Das jagt mir furchtbare Angst ein in diesen Zeiten.

**Du spielst auf Trump an. Im neuen Film rennst du viel mit der Waffe in der Hand rum. Wie lässt sich das mit deiner politisch demokratischen Grundhaltung vereinbaren?**

Meine Überzeugung ist, dass Menschen das Recht haben sollten, Waffen zu besitzen und bei sich zu führen, wenn sie es wünschen. Von einem generellen Waffenverbot halte ich nichts. Kontrolle reicht vollkommen. Waffenbesitzer müssen eine Lizenz erwerben und registriert sein – ähnlich wie das beim Führen eines Autos der Fall ist. Wenn sie geübt sind im Umgang mit Waffen und diese in verschlossenen Schränken aufbewahrt werden, finde ich es okay. Aber ich bin dagegen, an normale Bürger automatische Waffen auszugeben, die nur dafür gemacht sind, um Leute zu töten. Da muss man ja nur nach Las Vegas schauen, was dort im vergangenen Jahr passiert ist. Davon mal abgesehen kann ich allerdings nicht leugnen, dass ich selbst viel mit Gewehren geschossen habe – nicht nur in diesem Film.

**Feiert man am 31. Oktober eigentlich immer noch gerne Halloween, wenn man in all diesen Filmen mitgewirkt hat?**

Zwangsläufig, nachdem man zwei Kinder gross gezogen hat. Ich kann eine Nähmaschine bedienen. Ich habe aufwendigere Halloween-Kostüme genäht als jeder andere Mensch, den ich kenne. Denn mein Sohn mag sehr obskure Kostüme. Er ist ein Gamer, er will also immer diese komischen Charaktere aus den Videospiele wie «Final Fantasy» zum Leben erwecken. Ich habe mich ins Zeug gelegt, und ich hab's dann auch hingekriegt.

**Und dann guckt ihr gemeinsam «Halloween»?**

Oh nein, Gott bewahre. Niemand guckt bei uns Zuhause «Halloween». Ich schon mal gar nicht. Wir sitzen als Familie nicht im Wohnzimmer und schauen Filme, in denen ich mitwirke. Das interessiert meine Kinder nicht. Sie sind Anfang 20 und Anfang 30 und längst darüber hinweg, dass ihre Mutter Schauspielerin ist. Das Letzte, was sie wollen, ist über mich und meine Arbeit zu sprechen, wenn ich Zuhause bin.



Nachdem in jüngster Vergangenheit das Horror-Kino überwiegend in den Klauen übernatürlicher Kräfte war («Insidious», «The Conjuring»), wiederbelebt «Halloween» jenes Slasher-Genre, das es einst 1978 mitbegründet hat. Der neue Film gilt gemäss Produzent John Carpenter auch als direkte und einzige Fortsetzung seines Klassikers – wer also alle anderen neun Streifen um den unaufhaltsamen Messerschwinger Michael Myers nicht gesehen hat, kann aufatmen. Oder auch nicht: Die Rückkehr des maskierten Killers in sein Heimatstädtchen Haddonfield raubt stellenweise die Luft, ist solide inszeniertes Schauerkino nach alter Schule und tröstet mit starken Hauptdarstellern und gelungenem Soundtrack über die fehlende Originalität hinweg. (rec)

**Regie: David Gordon Green**

★★★★★☆☆☆☆

**Jetzt im Kino**

Style

TOOK THE LOOK

# MARY POPPINS

Ugh, Herbst. Kalt. Aber nicht nur ein Löffelchen voll Zucker macht diese Jahreszeit erträglich, sondern auch dieses supercalifragilisticexpialidocious Outfit, inspiriert von der original Super Nanny Mary Poppins. Das klassische Disney-Musical kommt übrigens – wie so ziemlich jeder Disney-Klassiker, lass dir mal was Neues einfallen, Micky! – mit «Mary Poppins Returns» zurück ins Kino. Ab dem 20. Dezember tritt Emily Blunt in der Hauptrolle in die Fussstapfen, äh, Flugbahnen von Julie Andrews und möbelt auf magische Weise den Haushalt einer Londoner Familie auf.



**REGENSCHIRM**  
von Disney  
bei [ilovecharacters.com](http://ilovecharacters.com)  
für CHF 75.-



**FLIEGE**  
von E.L. Cravatte  
bei [fliegenspezialist.ch](http://fliegenspezialist.ch)  
für CHF 19.<sup>95</sup>

**REISETASCHE**  
von Elizabeth's Embellishments  
bei [elizabethsembellishments.com](http://elizabethsembellishments.com)  
für CHF 90.-



**VIKTORIANISCHE BLUSE**  
von Anna-Kaci  
bei [alilang.com](http://alilang.com)  
für CHF 28.-



#161 | NOVEMBER 2018  
52  
RICKSTR

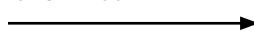




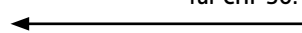
**STIEFELETTEN**  
 von Gabor  
 bei peterhahn.ch  
 für CHF 135.-



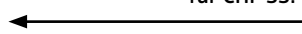
**SAMT-MANTEL**  
 von Collectif  
 bei modcloth.com  
 für CHF 260.-



**PORKPIE-HUT**  
 von Scala  
 bei fashionablehats.com  
 für CHF 50.-



**KASCHMIR-ROCK**  
 von Femirah  
 bei amazon.com  
 für CHF 33.-



**UNBEAUF SICHTIGTE  
 KINDER**  
 von Familien in deiner Nähe  
 bei babysitting24.ch  
 Registrierung kostenlos



# KEIN MUSEUM

Ein Raum für Experimente



**Ein Kiosk ohne Tabak. Ein Raum, den Künsten und Wissenschaften gewidmet, interdisziplinär und Traditionen sprengend. Fünf junge Frauen denken ausserhalb des konventionellen und konzeptionellen Rahmens eines weissen Museumsraums und bespielen einen ehemaligen Kiosk mit eventbasierten Kunstausstellungen.**

von Raffaella Kolb

Der Raum mag noch so klein sein, seinem Potential sind dennoch keine Grenzen gesetzt: An der Mutschellenstrasse 2 im Zürcher Quartier Enge steht ein Kiosk leer. Zwischenzeitig ein Blumenladen und seit sechs Jahren von Inhaberin Eva Schumacher als Art-Space genutzt, zieht diese weiter und überlässt den «Kiosk Tabak» fünf Frauen, die den Raum unter dem Namen Kein Museum von November 2017 bis Mai 2018 weiter bespielen werden.

In drei- bis fünfwöchigen Abständen verwandelt sich der Kiosk in einen Raum für künstlerischen Experimente und einen Raum für experimentelle Kunst, eine Vermischung der künstlerischen Disziplinen und Wissenschaften. Auf kleinem Raum bietet der Kiosk Platz für medienübergreifende, interaktive Projekte und Events, WWWNicht-Gesehene-Formate und Altbekanntes mit neuem Blickwinkel.

Stella ist Leiterin von Kein Kollektiv und ehemalige Mitarbeiterin von Bob van Orsouw Gallery. Alessa Widmer ist Mitarbeiterin bei Fabian & Claude Walter Galerie und Masterstudentin der Theorie und Geschichte der Fotografie. Lara Baltsch ist ehemalige Galeriemitarbeiterin von Katz Contemporary und Bachelorstudentin der Kunstgeschichte. Lara Vehovar ist Gestalterin und ebenfalls Bachelorstudentin der Kunstgeschichte. Carla Peca ist ehemalige Gallery Managerin von Katz Contemporary und Masterstudentin der Kulturanalyse.

In Kein Museum treffen fünf ähnliche akademische Hintergründe auf fünf individuelle Interessensprofile:



Von links nach rechts: Stella, Alessa Widmer, Lara Baltsch, Lara Vehovar und Carla Peca

## STELLA

Als Gründerin von Kein Kollektiv scharf Stella eine Gruppe von 17 Künstlern, Designern, Fotografen und Kulturschaffenden um sich. Mit Kein Museum erfüllt sich für sie ein lang ersehnter Traum: Ein Raum, dem keine Grenzen gesetzt sind. Kein Museum ist für Stella eine Plattform für ein Netzwerk, das sie sich als Leiterin von Kein Kollektiv, durch ihre Vernetzung im Zürcher Nachleben und als Studentin der Kunstgeschichte aufgebaut hat.

## ALESSA WIDMER

Alessa Widmer möchte Fotografie in Kein Museum zeigen und dabei die Grenzen einer Disziplin ausloten: Nicht einzeln an der Wand sollen die Bilder hängen, sondern in Austausch und Dialog mit weiteren Medien wie Text, Musik oder Performance gestellt werden, um so die Ausstellungsmöglichkeiten der Fotografie zu erweitern und zu beobachten. Kein Museum soll für Alessa Widmer ein Begegnungsort werden und Kontakte herstellen zwischen jungen Fotohistorikern und Fotografen und gemeinsame Projekte aus Wissenschaft und Kunstpraxis ermöglichen.

### Pop-Up: Tattoo-Shop 1.12 – 9.12.2018 | Kein Museum

Die Skizzen an die Wand, das Kunstwerk direkt unter die Haut: Die Stäckerin sind zu Gast bei Kein Museum. Sonst an Festen, Partys oder im Atelier anzutreffen, beehren Laura, Jeanne und Nati während einer Woche den ehemaligen Kiosk und machen die Haut zu ihrer Leinwand; mit Liebe und von Hand. Die Skizzen und frisch gestochenen Werke werden an der Vernissage am 8. Dezember ab 19.00 Uhr und am 9. Dezember von 12.00 – 18.00 Uhr ausgestellt.

### Kein Museum: Werkstatt Jeden Dienstag im November

Im November ziehen sich Stella, Alessa, die beiden Laras und Carla nochmals ins Kein Museum zurück um neue Ausstellungsformate und Eventreihen zu entwerfen. Jeden Dienstag ist an der Mutschellenstrasse 2 von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr Tag des offenen Kiosk-Rollladens: Besuch und Ideen willkommen!

## LARA BALTSCH

Ihnen die Angst davor nehmen und Menschen an Kunst heranzuführen: Darin sieht Lara Baltsch das Potential von Kein Museum. Ein grosses Publikum möchte sie mit einem Zusammenspiel verschiedener Kunstformen konfrontieren und es interaktiv miteinander verbinden. Kein Museum soll ein Ort des Entdeckens sein und zukunftsorientiert mit neuen digitalen und technischen Möglichkeiten arbeiten.

## LARA VEHOVAR

Lara Vehovar interessiert sich für gesellschaftliche Themen, wie etwa Feminismus unter dem modernen Ansatz einer Dekonstruktion von gefestigten Annahmen der Geschlechterfrage und -darstellung in der Kunst und wie diese in Kein Museum präsentiert werden könnte. Oder wie Kunst im digitalen Raum und den sozialen Medien stattfindet und wie das auf den physischen Raum übertragen werden könnte. Lara Vehovar möchte mit Kein Museum ein transmediales Erlebnis bieten und Leute aus verschiedenen Bereichen künstlerisch involvieren.

## CARLA PECA

Als angehende Kulturanalysikerin kann Carla Peca Dinge danach befragen, wie durch sie Kultur gebildet oder auch reflektiert wird. Mit Kein Museum möchte sie einen Raum für das analytische Potential von Kunst und Literatur schaffen. Ein physischer Raum ist eine Plattform für Künstlerinnen, Künstler und Kulturschaffende und ist ebenso ein Denkraum, in dem sich Fragestellungen auf ästhetische Art und Weise oder in der Praxis erkunden lassen.

Weitere Informationen zum November-  
Programm auf [www.keinmuseum.ch](http://www.keinmuseum.ch),  
Facebook und Instagram!

**First Aid Kit**  
*Foto: Chris Sikich*





18.11. Plaza (Zürich)

## ANNA CALVI

Okay, hat der Europa-Park einen neuen Talent-Booker? Früher machten dort DJ Bobo und Marc Terenzi den Halloween-Kasper, jetzt tritt da plötzlich Anna Calvi auf ihrer aktuellen Tour auf. Und zwei Tage später geht es für die enigmatische Britin weiter ins Plaza. Dort präsentiert Calvi auch die Songs von ihrem neuen Album «Hunter», das ihrem bisherigen Pop von einem anderen Stern eine noch etwas rockigere Note verleiht und sich überaus sexy mit queeren Lebensfragen beschäftigt. Nur schade, dass man nach dem Gig im Plaza nicht gleich auch noch auf die Wildwasserbahn kann. (rec)

29.11. X-TRA (Zürich)

## MGMT

Fünf Jahre haben sie auf ihr neues Album «Little Dark Age» warten lassen – und genau so lange auf ihr Konzert in Nyon letzten Juli. Nun kommen MGMT schon vier Monate später nach Zürich. Aus den Anfängen bringen sie ihren Synthie-Sound mit und perfektionierten ihn. Dafür hatten sie ja auch genügend Zeit. Mit neuen Indie-Balladen wie «Me and Michael» schiessen sie den Amor-Pfeil direkt ins Publikum und lassen in Nostalgie schwelgen mit «Time to Pretend» oder «Kids» (den richtigen Song, nicht den Chiddy-Bang-Verschnitt). (log)

27.11. Salzhaus (Winterthur),  
28.11. Bad Bonn (Düdingen)

## DUCKWRTH

Zugegeben, mit der Vokalplatzierung hat es Duckwrth nicht so. Im Künstlernamen ein O zu wenig, im Titel vom Debütalbum «I'm Ugly» ein U zu viel, da schluchzt sich die Autokorrektur in den Schlaf. Macht aber nix, musikalisch macht der Rapper aus South Los Angeles nämlich alles richtig. Wo sich die meisten Kollegen drei Schlaftabletten einwerfen und es Trap nennen, setzt Duckwrth auf beschwingte Old-School-Funkiness und blubbernde Electro-Melodien. Das Resultat sind Tracks wie «Tamagotchi», die man sich auch von Outkast gut vorstellen könnte. (rec)





5.12. Bar3000 (Zürich), 6.12. Parterre (Luzern),  
7.12. Kaff (Frauenfeld), 8.12. Coq D'Or (Olten)

## INTERNATIONAL MUSIC

Als in diesem Jahr das Debütalbum «Die besten Jahre» raus kam, wurde vielerorts behauptet, der Name dieser Band aus Essen wäre kaum zu googlen. Diese Behauptung trifft mittlerweile nicht mehr zu und in nur wenigen Wochen ist der Name International Music zum festen Begriff

und somit *On Top Of Google Search Results* geworden für alle, die zu schluffigem (Shoegaze-) Rock mit Kraut-Einschlag mitwippen und die cleveren Texte mitsummen wollen. Bisschen Tototronic, bisschen Velvet Underground und vor allem: sehr viel toll! (rec)

17.11. Palace (St. Gallen), 18.11. Bad Bonn (Düdingen)

## IDLES

Hört man Songs wie «Mother» oder «Colossus», könnte man glauben, hier tobe sich gerade die wütendste Band Englands aus. Doch dazu geben sich Idles viel zu adroblz auf den Bandfotos. Nichtsdestotrotz: Die (Post-)Punk-Combo ist ein musikalisches Donnerwetter und wirft mit ihren Lyrics

dorthin die Blitze, wo es politisch und gesellschaftlich gerade am brennen ist. Dabei treibt sich Frontmann Joe Talbot mitunter selbst die eigenen Dämonen der Vergangenheit aus und schöpft aus diesem Mut zur emotionalen Selbstverwundung die Energie für grossartige Liveshows. (rec)



# KIFF

# AARAU

01.11

**BUKAHARA** D

02.11

**STEFF LA CHEFFE** CH

02.11

**TOBIAS CARSHAY** CH  
**BLACK SEA DAHU** CH

09.11

**INTERGALACTIC  
LOVERS** BEL

16.11

**LEECH** CH

16.11

**LISTENER** US  
**HOPE** D

17.11

**LYDMOR** DK

23.11

**TESSERACT** UK

24.11

**GREENEEN** D

07.12

**SHANTEL** D  
& BUCOVINA CLUB ORKESTAR

07.12

**PUTS MARIE** CH

08.12

**BAZE** CH

14.12

**LO & LEDUC** CH

14.12

**IMPALA RAY** D

12.01

**DONOTS** D

26.01

**THE BABOON  
SHOW** SWE

02.02

**GISBERT ZU  
KNYPHAUSEN** D

08.02

**DAS EFX** US

22.03

**BARCELONA  
GIPSY BALKAN  
ORCHESTRA** INT

TICKETS: WWW.STARTTICKET.CH  
MORE INFOS & SHOWS: WWW.KIFF.CH



17.11. Rote Fabrik (Zürich),  
18.11. Les Docks (Lausanne)

## FATHER JOHN MISTY

Endlich spielt er mit seiner herbstlich gestimmten Musik seine ersten Solo-Konzerte in der Schweiz: Gewappnet mit dem diesjährig erschienenen «God's Favorite Customer» wird der Hirte Father John **Misty** uns in den jahreszeitlich bedingten **Nebel** begleiten (ja, dieser schlechte pun musste sein). Die bittersüsse Qual des Daseins besingt der US-Amerikaner unverfroren und schulterzuckend zugleich. Als seine braven Schäfchen müssen wir uns eine Scheibe dieser Lässigkeit abschneiden, die wir dann an Weihnachten mit der Familie aufessen, damit wir ja nicht die Nerven verlieren. (jugo)



6.12. Volkshaus (Zürich)

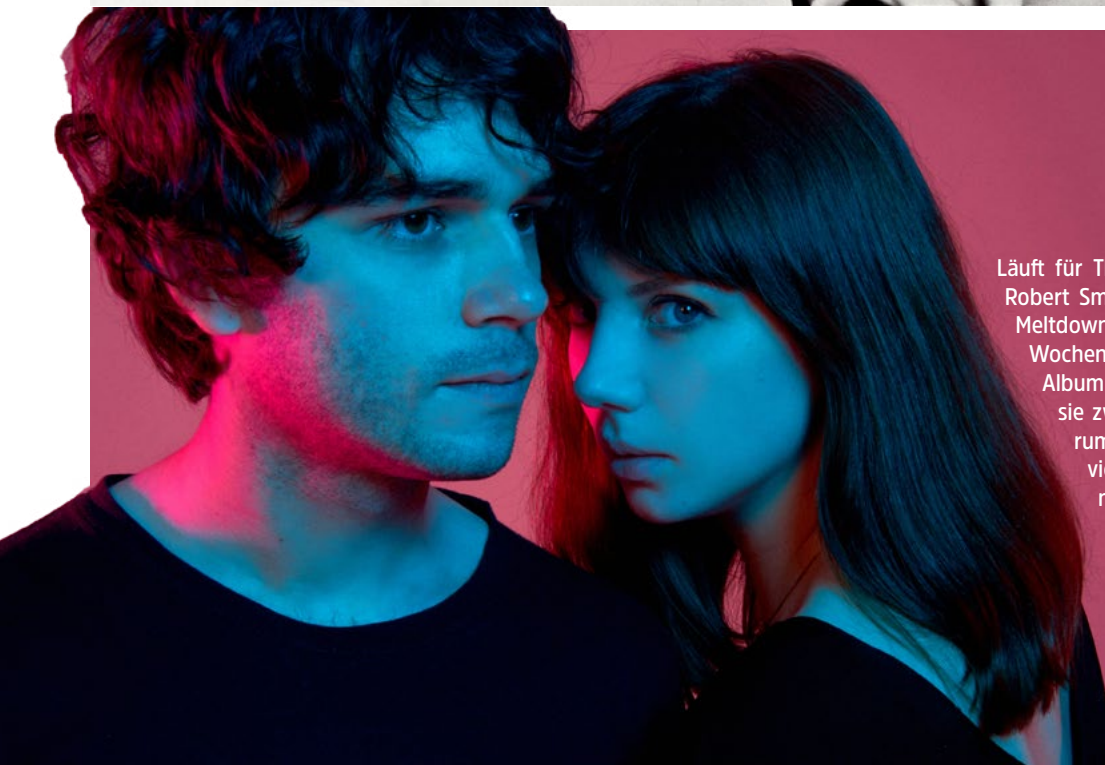
## CHARLOTTE GAINSBOURG

«Ganz der Papa!» ist mit Blick auf den dauerbeschwipsten, immergeilen Serge Gainsbourg ein eher zweischneidiges Lob. Doch zumindest was den künstlerischen Output betrifft, steht Charlotte dem grossen Chansonnier und Provokateur in Nichts nach. Auf der Leinwand feiert die Französin mit Filmen wie «The Tree» und «Melancholia» internationale Erfolge, im vergangenen Jahr veröffentlichte sie ihr fünftes und bisher intimstes Album «Rest» - unter anderem mit Paul McCartney und einer Hälfte von Daft Punk auf der Personalliste. (rec)

25.11. Mascotte (Zürich)

## The KVB

Läuft für The KVB. Im Sommer wurden sie von Robert Smith persönlich eingeladen, an seinem Meltdown Festival in London zu spielen. Wenige Wochen später veröffentlichten sie ihr sechstes Album «Only Now Forever», auf dessen Cover sie zwar ganz schön alleine in der Gegend rumstehen, mit der Musik aber so ziemlich viele Leute begeistern dürften. Mit einer geschmeidigen Mischung aus Post Punk und Chillwave wandelt das Duo mehr denn je auf den Spuren von Acts wie New Order und kratzt sich das Etikett vom «Geheimtipp» so langsam endgültig von der Lederjacke. (rec)





**3.12. Les Docks (Lausanne)**

## FIRST AID KIT

Die beiden schwedischen Schwestern zählen zu einer besonderen Spezies Musiker: Jene, die ein Songcover ihrer Lieblingsband auf YouTube hochlädt, internationale Berühmtheit erlangt – und danach durch gute Musik tatsächlich eine erfolgreiche Karriere aufbaut. Klara und Johanna Söderberg bildeten

ein wichtiges Puzziestück im Folk-Revival der späten 2000er, bis sie den Chöpfler in Country-Gewässer wagten. Dort planschen sie mittlerweile mit den ganz Grossen von damals, wie Townes van Zandt und Gram Parsons, rum. Badetuch schnappen und hingehen! (Jugo)

**14.11. Rote Fabrik (Zürich)**

## UNKNOWN MORTAL ORCHESTRA

Ganz nach dem Motto «Schmeisst die Regeln eines logischen Songaufbaus über Bord!» kulminiert die Exzentrizität ihres Sounds auf dem diesjährig erschienen „Sex & Food“ zu einem LSD-Trip. Dieser Flash führt die Stimme des Frontmans Ruban Nielson, die einer scheueren Version jener der Bee Gees ent-

spricht. A propos Drogen: Abermals treten die Jungs aus Portland, Oregon in der Roten Fabrik von Wollyhood auf, wo vor einigen Jahren ihr erstes Schweizer Konzert stattfand. Back to the roots, back to the hood. (Jugo)



06.11.18 VOLKSHAUS ZÜRICH  
**MADELEINE PEYROUX**

10.11.18 KOMPLEX 457 ZÜRICH

**TREMONTI**

12.11.18 SAMSUNG HALL ZÜRICH

**BRING ME THE HORIZON**

15.11.18 KOMPLEX 457 ZÜRICH

**POWERWOLF**

15.11.18 Z7 PRATELN

**SHINEDOWN**

17.11.18 PLAZA ZÜRICH

**THE MAGPIE SALUTE**

18.11.18 VOLKSHAUS ZÜRICH

**THE MUSICAL BOX**

18.11.18 X-TRA ZÜRICH

**MØ & ALMA**

20.11.18 VOLKSHAUS ZÜRICH

**CHRISTOPHER CROSS**

21.11.18 SAMSUNG HALL ZÜRICH

**WITHIN TEMPTATION**

22.11.18 KOMPLEX 457 ZÜRICH

**MC50**

26.11.18 KOMPLEX 457 ZÜRICH

**BLACK STONE CHERRY**

28.11.18 SAMSUNG HALL

**4U: A SYMPHONIC CELEBRATION OF PRINCE**

28.11.18 DYNAMO ZÜRICH

**DANKO JONES**

30.11.18 DYNAMO ZÜRICH

**AUGUST BURNS RED**

30.11.18 KOMPLEX 457 ZÜRICH

**BOY GEORGE & CULTURE CLUB**

08.12.18 DYNAMO ZÜRICH

**THE NIGHT FLIGHT ORCHESTRA**

10.12.18 HALLE 622 ZÜRICH

**KREATOR & DIMMU BORGIR**

20.12.18 DYNAMO ZÜRICH

**CHASE ATLANTIC**

22.12.18 DYNAMO ZÜRICH

**ROCK ATTACK: SHAKRA**

15.01.19 KOMPLEX 457 ZÜRICH

**BEHEMOTH**

19.01.19 DYNAMO ZÜRICH

**MONSTER MAGNET**

# Parkway Drive

KILLSWITCH  
ENGAGE



REVERENCE · EU · 2019

Dienstag, 12. Februar  
Zürich Halle 622

TICKETS: STARTICKET.CH



# FLOGGING MOLLY



22 JAN 2019  
VOLKSHAUS  
ZÜRICH

TICKETS: STARTICKET.CH | FLOGGINGMOLLY.COM | MAINLANDMUSIC.COM



AN EVENING WITH

# BRIAN FALLON

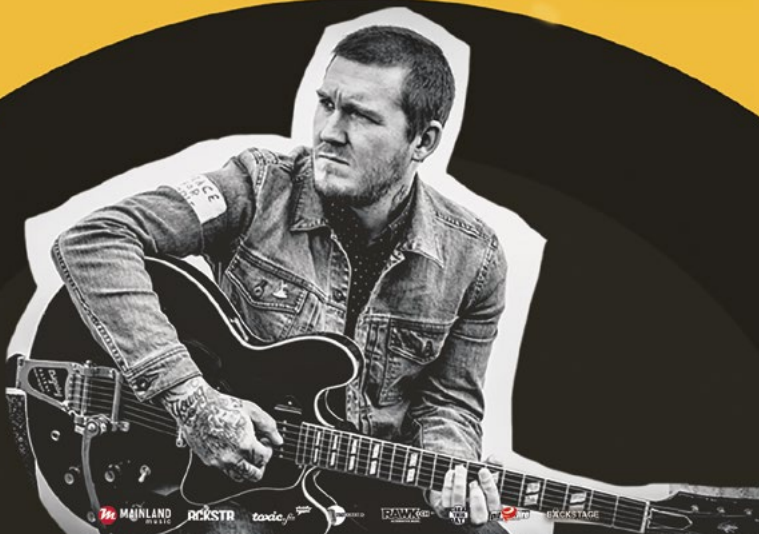
SONGS FROM THE HYMNAL

SPECIAL GUEST: CRAIG FINN

SA. 16.02.19  
DYNAMO ZÜRICH

TICKETS: STARTICKET.CH  
MAINLANDMUSIC.COM

MAINLAND MUSIC IN ASSOCIATION WITH UNITED TALENT AGENCY



# FLORENCE + THE MACHINE

HIGH AS HOPE TOUR



Support  
**YOUNG  
FATHERS**

JETZT TICKETS SICHERN!

4. MÄRZ 2019  
HALLENSTADION, ZÜRICH

TICKETS: STARTICKET.CH / TICKETCORNER.CH

TAKK gadget MAAG RADIO SRF ROKSTR watson



FLORENCEANDTHEMACHINE.NET



NEW ALBUM OUT NOW!



# OZZY

OSBOURNE

NO MORE TOURS 2

CELEBRATING 5 DECADES OF THE PRINCE OF DARKNESS...LIVE!

PLUS SPECIAL GUESTS



## 27.2. ZÜRICH - HALLENSTADION



TICKETS: WWW.TICKETMASTER.CH - WWW.TICKETCORNER.CH

OZZY.COM @OZZYOSBOURNE



JUST BECAUSE PRESENTS

# LILY ALLEN

## No Shame Tour

WITH SPECIAL GUESTS

THE SASSIEST CAT IN POP!



NEW ALBUM "NO SHAME" OUT NOW



## ZÜRICH KOMPLEX 457

SA 1 DECEMBER 2018

LILYALLENMUSIC.COM

INFO & TICKETS: JUSTBECAUSE.CH - STARTICKET.CH - MYJUSTBECAUSE - JUSTBECAUSE.CH



# THE TOY DOLLS

THE ORIGINAL POLITICAL FUN PUNK BAND

WE 12 DEC 2018  
KOMPLEX 457, ZÜRICH  
TH 13 DEC 2018  
KUFA, LYSS

THETOYDOLLS.COM

INFO & TICKETS: JUSTBECAUSE.CH - STARTICKET.CH - MYJUSTBECAUSE - JUSTBECAUSE.CH



RICKSTR

**OH JUNG!** 3.11.

FABRIK SESSIONS 9.11.

**STEINER & MADLAINA + FRANK POWERS**

KISS THE RAINBOW 10.11.

**80S FOREVER** 10.11. • 21+

**DANITSA** 16.11.

**HECHT** 17.11.

**ME + MARIE** BEST OF 2010 23.11.

KEEP IT INDIE PRODUCTION • 22.11.

**ALIOSE** 23.11. • CANAL3 SOUNDCHECK

**RADIO HAVANNA** 24.11. • DE

MACBETH JOKERSTAGE

**NILS ALTHAUS** 29.11. • COUPE ROMANOFF

**CORELEONI & CRYSTAL BALL** 30.11.

THE CAVERS + ANDY BILINSKI 7.12.

FABRIK SESSIONS

12.12. • US

**LA COKA NOSTRA**

**KT GORIQUE** 8.12.

**SLIMKA UVM.**

WE TELL'EM FESTIVAL

**THE TOY DOLLS** 13.12. • UK

THE TIMELINE 15.12.

PROGRAMMVORSCHAU

1.12. TROPICAL SOUNDS 14.12. PEGASUS 21.12. LO & LEDUC

22.12. PABLO INFERNAL, THE RAMBLING WHEELS, DIRTY SOUND MAGNET

25.12. PARTYHÜTTE CHRISTMAS EDITION 31.12. SILVESTER À LA KUFA



KULTURFABRIK KUFA LYSS • WWW.KUFA.CH  
**NOVEMBER 2018**





KONZERTHAUS  
SCHÜÜR

NEXT

01.11.	SLAM & HOWIE AND THE RESERVE MAN
08.11.	BABA SHRIMPS & OTTO NORMAL
09.11.	DUB SPENCER & TRANCE HILL
10.11.	NOISIA DJ-SET
14.11.	MOTORPSYCHO
15.11.	LEECH
16.11.	MUDHONEY
17.11.	NAZARETH
21.11.	ME + MARIE
23.11.	GREEN
24.11.	OMNIUM GATHERUM
29.11.	CORELEONI
30.11.	BLOCKFLÖTE DES TODES

UND VIELE WEITERE KONZERTE AUF [WWW.SCHUUR.CH](http://WWW.SCHUUR.CH)  
 KONZERTHAUS SCHÜÜR · TRIBSCHENSTRASSE 1 · 6005 LUZERN  
 VORVERKAUF: [STARTICKET.CH](http://STARTICKET.CH)

LIVE



SALZHAUS

12/11  
**PHORIA UK**  
INDIE-ROCK/DREAM-POP  
19 Uhr/CHF 25.-

13/11  
**JOAN AS POLICE WOMAN US**  
INDIE-ROCK/SOUL  
19 Uhr/CHF 35.-

15/11  
**MOTOR-PSYCHO NO**  
PSYCHEDELIC-ROCK  
19 Uhr/35.-

27/11  
**DUCKWRTH US**  
HIPHOP/RAP/SOUL  
19 Uhr/CHF 25.-

## SOON AT EXIL

**DI 13 11 18**

**JMSN**  
Support Duendita  
8 PM



**SA 17 11 18**

**MOLOTOW RUSH**  
Rock, Indie & Punk-Hits  
11 PM

**DI 27 11 18**

**MARK KOZELEK  
(SUN KIL MOON)**  
8 PM

**SA 01 12 18**

**FRA DIAVOLO**  
(aka Totze & Teute von den Beatsteaks)  
11 PM

Infos & Tickets  
[www.exil.ch](http://www.exil.ch)

**MATT CORBY**  
**RAINBOW VALLEY**  
TOUR

**SO 10.02.19 19.30**  
**X-TRA ZÜRICH**

RAINBOW VALLEY OUT NOVEMBER 2

RCKSTR gay@ch NEGATIVE WHITE

[ticketcorner.ch](http://ticketcorner.ch) GOODNEWS

# The ★★★ RCKSTRVERSE ★★★

**Büro-Melancholie, Party-Delirium und alles dazwischen. Hier die am wenigsten verwackelten Handybilder der RCKSTR Redaktion vom letzten Monat.**



Neulich im Exil: Eine tapfere RCKSTR-Delegation stellte sich dem Heimteam zur Lucha Libre DJ-Battle.



El Krausz hatte sich dem Anlass entsprechend sogar extra fein herausgeputzt.



Und natürlich kamen auch unsere patentierten Konfetti-Kanonen zum Einsatz, wie es uns Sensei Aoki einst gelehrt hat.



Das Publikum kam glücklicherweise gut vorbereitet, um sich vom Fötzelregen abzuschildern.



Trotzdem ging der Sieg am Ende an das formidable Trio vom Exil – wir gratulieren zähneknirschend.



Und damit auch die Piñata-Trophäe. Dabei hätten wir solchen Hunger!



Señor Rechsteiner und El Krausz trösten sich gegenseitig...



...während Niño Etzweiler völlig im Elend versinkt und nie wieder das Haus verlassen wird. Bis zum nächsten Wochenende.

# DAS LETZTE!



**JESSICA JURASSICA**

• DIE KOLUMNE •

## ES IST DIESER EINE BUTTERFLY-EFFEKT

Man sagt ja, die Ehe sei gleichzusetzen mit Prostitution oder Sklaverei, aber davon halte ich nichts, weil Frau sein in einer patriarchalen Gesellschaft an sich schon Prostitution und Sklaverei bedeutet, also fuck off, da kann ich ja gleich heiraten, hab ich gedacht, spielt dann auch keine Rolle mehr und also habe ich mich im Insta-Chat zum heiraten verabredet.

Solange mein Boy Money und Fame und gute Drogen hat, bin ich eigentlich zufrieden und solange er mich in Ruhe lässt und wenn einer kommt, der mehr Cash und bessere Drogen hat und mich noch mehr in Ruhe lässt, kann ich mich auch wieder scheiden lassen und der aktuelle Ehe-Boy ist bestimmt besser als mein letzter Verlobter, der mir eines Nachts einen Verlobungsring ums Fussgelenk tätowiert hatte, also eine Fussfessel eigentlich und mit dem wollte ich meine Zukunft verbringen, aber der war halt ein Psychopath, dafür sah er sehr gut aus und konnte eigentlich auch ziemlich sweet sein.

Vor der Hochzeit hatte ich mit meinen Homegirls einen traditionellen Polterabend durchgezogen, es gab Prosecco aus der Dose, das Partnerhoroskop wurde gelesen, die Tarot-Karten gelegt und eines der Girls brachte mir bei, das Butterfly-Messer zu handeln. Wir lackierten uns die Nägel und zogen Amphetamin vom Spiegel.

Sie sollte eigentlich ein Blind-Date sein, diese Hochzeit, aber sie war es dann doch nicht, ich verabredete mich kurz davor spontan mit dem Boy um mitten in der Nacht in einer schummrigen Ecke am Bahnhof der Bundeshauptstadt gemeinsam eine Linie Koks zu ziehen und zu knutschen. Dann brachte ich den Boy auf den Zug und als er abgefahren war, stand ich komplett verballert am Bahnhof und wusste nicht so recht was jetzt anfangen mit meinem Rush, ich ging nachhause und schrie meinen Mitbewohner an: ICH HASSE DICH ICH LIEBE DICH DU BIST EIN NIEMAND NEBEN MIR ZERFÄLLST DU ZU STAUB GUTE NACHT.

Ein paar Tage später haben wir dann geheiratet, der Boy und ich, Haiyti hat gespielt, quasi als Hochzeitsband. Die Hochzeit war überraschend unspektakulär und Haiyti war gross, obwohl sie mindestens so klein ist wie ich, also ziemlich klein, so klein, dass man selten Menschen trifft, die noch kleiner sind als man selbst, wenn man so klein ist wie Haiyti und ich.

Und jetzt bin ich also verheiratet und weiss auch nicht, ob ich mich versklavter fühle als vorher, oder weniger versklavt, aber vielleicht bringt mich der Boy ja noch gross raus, dafür sind Boys ja da und eigentlich hätte ich dann auch lieber Haiyti geheiratet und der Boy hätte glaub auch lieber Haiyti geheiratet, aber naja, man kann nicht alles haben.

---

*Wenn Jessica Jurassica nicht gerade führende Lifestyle-Influencerin auf dem Gebiet voller Aschenbecher ist, schreibt sie auch für uns. Schono nett von ihr.*

---

**RCKSTR #162 erscheint am 7. DEZEMBER 2018!**

Mehr RCKSTR täglich auf unserer Website und im RCKSTR-Newsletter.

▼  
**RCKSTR.ch**

# BOHEMIAN RHAPSODY

NUR SEINE GESCHICHTE WAR  
NOCH AUSSERGEWÖHNLICHER ALS IHRE MUSIK.



JETZT IM KINO



[f /ILikeDramaMovies.ch](#)

[/20thCentFoxSchweiz](#)

[/warnerfox\\_ch](#)

PROPERTY OF FOX PROMOTIONAL USE ONLY. NO SALE, REPLICATION OR OTHER TRANSFER OF THIS MATERIAL IS STRICTLY PROHIBITED.



FEEL GOOD FASHION

# coldoutside  
# PULLOVER  
# 29.-

Mehr Inspiration unter [c-a.com](http://c-a.com)